

► **LOUDER THAN BOMBS** Facetten eines Verlustes ► **ANOMALISA** Stop-Trick für Erwachsene ► **VALLEY OF LOVE** Magie im Tal des Todes ► **JE SUIS CHARLIE** Hommage, Manifest, Mahnruf ► **SUMÉ – THE SOUND OF A REVOLUTION** Politische Popgeschichte ► **THE REVENANT – DER RÜCKKEHRER** Wir sind alle Wilde ► **IM SCHATTEN DER FRAUEN** Ein bisschen Nouvelle Vague ► **CEMETERY OF SPLENDOR** Elegische Kino-Poesie ► **FAMILY BUSINESS** Haushaltshilfe 24/7 ► **THE DANISH GIRL** Opulentes Transgender-Drama ► **WINTERGAST** Im Fadenkreuz der Fehlschläge ► **LICHTGESTALTEN** Eine Art Rebellion ► **DER BUNKER** Meisterwerk des absurden Kinos ► **FAMILIE HABEN** Hauptsache Geld?

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

► 22 ► JANUAR 2016

INDIEKINO BERLIN



LOUDER THAN BOMBS. START AM 7.1.2016

VON TOM HOOPER, DEM REGISSEUR VON
THE KING'S SPEECH UND LES MISÉRABLES

OSCAR®-PREISTRÄGER
EDDIE REDMAYNE

ALICIA VIKANDER

THE DANISH GIRL

INSPIRIERT VON EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN,
WAHREN GESCHICHTE

AB 7. JANUAR IM KINO

WWW.THEDANISHGIRL-FILM.DE

WORKING TITLE

UNIVERSAL
A UNIVERSAL PICTURES
PRODUCTION



DIE INDIEKINOS

► ACUD KINO ► B-WARE!LADENKINO ► BALI KINO ► BROTFABRIKKINO
 BERLIN ► BUNDESPLATZ KINO ► CITY KINO WEDDING ► EISZEIT KINO
 ► EVA-LICHTSPIELE ► FILMKUNST66 ► FILMRAUSCHPALAST ► FSK-KINO
 AM ORANIENPLATZ ► HACKESCHE HÖFE KINO ► IL KINO ► SPUTNIK
 KINO AM SÜDSTERN ► TILSITER LICHTSPIELE ► UNION FILMTHEATER
 ► XENON KINO ► Z-INEMA ► ZUKUNFT ► FLK FRIEDRICHSHAGEN ► FLK
 HASENHEIDE ► FLK INSEL ► FLK POMPEJI ► FLK „UMSONST & DRAUS-
 SEN“ IM FILMRAUSCHPALAST ► OPEN AIR KINO IM FMP1

EDITORIAL

Das erste INDIEKINO Magazin für 2016 ist fertig. Das dritte Jahr, in dem wir unser Heft herausgeben, beginnt. Wir blicken mal auf das zurück, was wir 2015 gelernt haben:

1. Nach Gaspar Noés LOVE wird es schwieriger, den üblichen Unterhosen- und Handtuchsex im Kino ernst zu nehmen.
2. Die Schlacht um analogen Film vs. digitales Kino ist noch nicht ausgestanden. Während Todd Haynes seinen Film CAROL auf 16mm-Film gedreht hat, um einen besonders körnigen Look hin zu bekommen, und Quentin Tarantino sich ärgert, dass sein 70mm-Film THE HATEFUL EIGHT in den USA nicht in die größten Säle kommt, weil da noch der auf 35mm gedrehte STAR WARS: THE FORCE AWAKENS läuft, gibt es in den Indiekinos immer mehr Filmreihen, die ausschließlich oder vorrangig 35mm-Filme zeigen: Die „Vogelbaum“-Reihe in der Brotfabrik, die Reihe „Fantastic Worlds on the Big Screen“ im Filmrauschpalast und die historischen Filmreihen im Bundesplatz Kino zum Beispiel. Auf der anderen Seite gab es Filme wie Peter Stricklands THE DUKE OF BURGUNDY, die nie einen analogen Filmstreifen von weitem gesehen haben, aber so aussehen. Vielleicht gibt es irgendwann einen Waffenstillstand.
3. Anfang 2015 kamen mit THE BABADOOK und IT FOLLOWS zwei so kluge und elegant inszenierte Horrorfilme ins Kino, dass wir auf eine neue Welle des intelligenten Genrefilms für Erwachsene hoffen dürfen. Zumal ICH SEH, ICH SEH gezeigt hat, dass es dafür eben doch auch im deutschsprachigen Raum Potential gibt, und A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT beweisen konnte, dass man mit den Genreelementen auch sehr schöne pop-feministische Independent-Filme produzieren kann.
4. Den isländischen Film haben wir vor 2015 kaum wahrgenommen. Mit VON MENSCHEN UND PFERDEN und STURE BÖCKE thematisierten gleich zwei Filme das Verhältnis der Isländer zu ihren Tieren.
5. EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH.
6. Bill Murray macht zwar manchmal ziemlich lahmarschige Komödien, wie ST. VINCENT, aber für eine extrem komische Bob Dylan-Coverversion ist er immer noch gut. ST. VINCENT bewies, dass manchmal der Abspann besser ist als der ganze Film.
7. Wenn wir mal wieder eine Weihnachtsverlosung veranstalten, wählen wir mit Sicherheit ein anderes Stichwort als ausgerechnet „Weihnachten“. Vor Weihnachten hat halt jede dritte Weihnachtsemail „Weihnachten“ als Betreff. Das verwirrt.

Frohet neuet und viel Vergnügen im Kino,
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

4 GOLDEN GLOBE® NOMINIERUNGEN
DARUNTER

BESTER FILM DRAMA BESTE REGIE ALEJANDRO G. INÁRRITU BESTER HAUPTDARSTELLER LEONARDO DICAPRIO



EIN FILM VON ALEJANDRO G. INÁRRITU

LEONARDO DICAPRIO TOM HARDY

ÜBERLEBEN IST DER HÄRTERE TOD
THE REVENANT
DER RÜCKKEHRER
NACH WAHREN BEGEBENHEITEN

IN TEILEN BASELSTADT AUF DEM BOCH FÜR MICHAEL PUNKE DREHBUCH MARK L. SMITH & ALEJANDRO G. INÁRRITU
REGIE ALEJANDRO G. INÁRRITU

AB MITTWOCH, 6. JANUAR
NUR IM KINO



Cemetery of Splendour
 Conducta – Wir werden sein wie Che
 The Hollow
 Die dunkle Seite des Mondes

06 MAGAZIN

10 MAN MUSS ETWAS ZURÜCKLASSEN, UM WEITERMACHEN ZU KÖNNEN: INTERVIEW MIT JOACHIM TRIER

14 PUPPEN-STOP-TRICK FÜR ERWACHSENE: ANOMALISA

24 ELEGISCHE KINO-POESIE: CEMETERY OF SPLENDOUR

36 KINDERFILME

38 KINOHIGHLIGHTS

44 KINOADRESSEN, IMPRESSUM ABONNEMENT

46 NACHBILD

NEU IM JANUAR

- | | |
|---|---|
| 14 Anomalisa | 26 HELLO, I AM DAVID! – Eine Reise mit David Helfgott |
| 16 Ein Atem | 18 Holy Cow |
| 21 The Big Short | 23 Im Schatten der Frauen |
| 22 Brooklyn – Eine Liebe zwischen zwei Welten | 20 Janis: Little Girl Blue |
| 31 Der Bunker | 19 Je suis Charlie |
| 24 Cemetery of Splendour | 18 Legend |
| 17 Conducta – Wir werden sein wie Che | 29 Lichtgestalten |
| 27 The Danish Girl | 10 Louder Than Bombs |
| 33 Dirigenten – Jede Bewegung zählt! | 32 Mademoiselle Hanna und die Kunst, Nein zu sagen |
| 16 Die dunkle Seite des Mondes | 30 Match Me! |
| 28 Familie haben | 33 Neukölln Wind |
| 26 Family Business | 33 Passion for Planet |
| 32 Das Floß! | 30 A Perception |
| 20 The Hollow | 23 The Revenant – Der Rückkehrer |
| 32 The Hateful Eight | 28 Suite Française |
| | 21 Sumé – The Sound of a Revolution |

34 WEITER IM KINO

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| Dämonen und Wunder | 22 Uns geht es gut |
| Remember | 17 Valley of Love |
| Das brandneue Testament | 29 Wintergast |

„DER MENSCHLICHSTE
FILM DES JAHRES.“

MATT PATCHES, ESQUIRE

Anomalisa

PARAMOUNT PICTURES PRESENTS THE STARBUCKS INDUSTRIES/SIMPLY ENTERTAINMENT PRODUCTION "ANOMALISA" STARRING JASON LEIGH, TOM NOONAN, DAVID THEWLIS,
ALEX CANTER, DORWELL, ROBERT GARDNER, ELXINS, KRISTEN JOE PASSARIELLO, PRODUCED BY JAMES A. FINO, DAN HARMON, JOE RUSSO II, KEITH CALDER, JESSICA CALDER,
AARON MITCHELL, KASSANDRA MITCHELL, PRODUCED WITH ROSA TRAN, DUKE JOHNSON, CHARLIE KAUFMANN, DINO STAMATOPOULOS

CHARLIE KAUFMANN FILM CHARLIE KAUFMANN & DUKE JOHNSON #Anomalisa

AB 21. JANUAR IM KINO





PREMIERE VON DAS FLOSS! MIT T-SHIRT-BÜGEL-AKTION

Als wir zuerst davon erfahren haben, dass es im City Kino Wedding anlässlich der Premiere des Films DAS FLOSS! - in dem es um zwei Frauen geht, die heiraten und ein Kind bekommen wollen, vorher aber getrennt feiern, und um einen eigentlich nicht richtig eingeladenen Samenspender – eine T-Shirt-Bügelaktion geben soll, fragten wir uns schon erst mal, was das wohl sollte. Ging es um die Idee, dass ein gebügeltes T-Shirt ordentlich genug aussieht, um es auf eine Hochzeit anzuziehen? Soll die fast vergessene, aber hübsche Tradition des T-Shirt-Bügelns als gemeinschaftsstiftender Wert wiederbelebt werden? Dann sahen wir die Fotos der Typen mit den Titten-T-Shirts und bekamen einen schlimmen Verdacht. Meine Mutter als Expertin würde sagen: „Wenn ihr das schön findet...?!“ ■ Am 7.1. um 20 Uhr.



BERLIN-FILM-KATALOG RARITÄT DES MONATS #46: DANA LECH

Der Berlin Film Katalog ist ein Online-Projekt des Journalisten und Filmhistorikers Jan Gympel, das alle Filme, die in Berlin gedreht wurden (und nicht nur in Berlin spielen, aber z.B. in Studio-Kulissen produziert wurden) in einem Wiki-ähnlichen Projekt zusammenfassen will. Um das Projekt bekannter zu machen, gibt es jeden Monat einen weniger bekannten Berlin-Film im BrotfabrikKino. Im Januar (7.1. und 11.1.–13.1. um 18 Uhr) läuft DANA LECH, 1990 von Frank-Guido Blasberg vor der Kulisse des Checkpoint Charlie und des Polenmarkts am Gleisdreieck gedreht. Die Polin Dana hat sich gerade in Westberlin eingelebt, als die Mauer fällt und ihr Ex-Freund Jan auf der Matte steht.

BERLIN & MUSIK Die volle Filmdose zur Berliner Musikszene gibt es im City Kino Wedding am 16. Januar. Nach dem Dauerbrenner B-MOVIE: LUST & SOUND OF WEST-BERLIN und der 90er-Jahre Kellerclub-Techno-Doku BERLINIZED gibt es ein Konzert von Lucyhoneychurch aka Sofie Hein vom Gitarrenpopduo Wagner und Pohl, die auch den Soundtrack zu BERLINIZED produziert hat. Dazu gibt es Visuals von Alien TV. 18.15 Uhr: B-MOVIE: LUST & SOUND OF WEST-BERLIN / 20 Uhr: BERLINIZED / 22 Uhr: Alien TV featuring Lucyhoneychurch (Konzert + Visuals).



NEU BEI DEN INDIES: BROT-FABRIKKINO

Wir freuen uns sehr, dass nun auch das BrotfabrikKino in Weißensee bei den Indiekinos mitmacht und ab sofort mit seinem Programm von uns vorgestellt werden kann. Das ist umso schöner, als das Kino, das 1990 gegründet wurde und damit zu den ersten Programmkinos im Ostteil der Stadt gehört, seit nunmehr 25 Jahren im Kulturhaus am Caligariplatz ein liebevoll handverlesenes Filmprogramm anbietet. Sonderveranstaltungen und Filmreihen wie die Vogelbaum-Reihe (siehe Seite 42) oder der Berlin Film Katalog und mutige Erstaufführungen sind dort Selbstverständlichkeiten.

www.brotfabrik-berlin.de



KINO DER NACHBARN: WIEVIEL WIEGT DAS TROJANISCHE PFERD?

Einmal im Monat zeigt das Bali Kino Filme aus unseren osteuropäischen Nachbarländern. Am 11.1. um 18 Uhr gibt es mit der romantischen Fantasy-Komödie WIEVIEL WIEGT DAS TROJANISCHE PFERD? (Polen 2008) einen charmannten Hit des erfolgreichen Regisseurs Juliusz Machulski. Zosia ist eigentlich glücklich mit ihrer Tochter Florentyna und ihrem Ehemann Kuba, aber sie bereut Fehler, die sie in ihrer Jugend gemacht hat, vor allem die unglückliche erste Ehe mit Darek, Florentynas Vater. Eines Morgens erwacht sie, wieder 27, im kommunistischen Polen des Jahres 1987.



AB 28. JANUAR IM KINO

FRANZ ROGOWSKI MARESI RIEGNER
JONAS DASSLER EMANUEL SCHILLER
JORDAN ELLIOT DWYER

EIN FILM VON HENRI STEINMETZ

UNS GEHT ES GUT

f/UNSGEHTESGUTDERFILM

WWW.UNSGEHTESGUT.X-VERLEIH.DE



NACH DEM BESTSELLER VON IRÈNE NÉMIROVSKY

AB
14. JANUAR
IM KINO!

MICHELLE WILLIAMS KRISTIN SCOTT THOMAS MATTHIAS SCHOENAERTS SAM RILEY RUTH WILSON TOM SCHILLING MIT MARGOT ROBBIE

SUITE FRANÇAISE

MELODIE DER LIEBE



WWW.SUITEFRANCAISE-FILM.DE

f/SUITEFRANCAISE.FILM

BILDER UNIVERSUMFILM



AUSSTELLUNG UND FILMREIHE: BEST ACTRESS

Das Museum für Film und Fernsehen der deutschen Kinemathek zeigt seit Dezember die Ausstellung „Best Actress“, eine Hommage an die 73 Schauspielerinnen, die bisher den Oscar als beste Hauptdarstellerin gewonnen haben. Im Bundesplatz Kino gibt es die entsprechende Filmreihe zu sehen, die am 10.1. um 15.30 Uhr mit Audrey Hepburn und **ROMAN HOLIDAY** (EIN HERZ UND EINE KRONE, 1953) beginnt. Als weitere Filme sind bisher **ALICE DOESN'T LIVE HERE ANYMORE** (1974) mit Ellen Burstyn, **KLUTE** (1971) mit Jane Fonda, **A STREETCAR NAMED DESIRE** (1951) mit Vivien Leigh, **BLUE JASMINE** (2013) mit Cate Blanchett, **THE IRON LADY** (2011) mit Meryl Streep, **LA VIE EN ROSE** (2006) mit Marion Cotillard und **BOYS DON'T CRY** (1999) mit Hillary Swank geplant. Alle Filme werden in OV oder OmU und immer am Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr gezeigt. Die genauen Termine sind noch nicht klar, aber das verspricht tatsächlich eine gigantisch gute Reihe zu werden.



CHINA看KINO: STRATUM A + B

Der zweiteilige Film (insgesamt 126 min, OmU) von Filmemacher Cong Feng wurde im Jahr 2013 erstmalig im Rahmen des 10th *Beijing Independent Film Festival* gezeigt und gewann dort den Preis für den besten Dokumentarfilm. Cong Feng beschäftigt sich mit der Vertreibung von Haus- und Landbesitzern. In Teil 1 treffen sich zwei Männer in ihrem Wohnhaus, das kurz vor dem Abriss steht, und sprechen über ihre Erinnerungen. Teil 2 zeigt, wie die Siedlung abgerissen wird. In Kooperation mit **China看Kino** zeigt das Hackesche Höfe Kino beide Teile am 22.1. um 20 Uhr.



ITALIENISCHER FILMABEND IM BUNDESPLATZ KINO

Die Carlo Verdone Retrospektive im Bundesplatz Kino hat Betreibern und Zuschauern so viel Spaß gemacht, dass das Kino ab sofort einmal im Monat einen „Italienischen Abend“ veranstaltet. Am 22. Januar um 18 Uhr läuft **DIE MAFIA MORDET NUR IM SOMMER** (OmU): Am Tag, an dem der bekannte Mafioso Vito Ciancimino zum Bürgermeister von Palermo gewählt wird, kommt Arturo zur Welt, und dieses Zusammentreffen hat Konsequenzen für Arturos Leben. Der Heranwachsende pflegt zwei Obsessionen: seine unglückliche Liebe zu seiner Banknachbarin Flora und seine fixe Idee von den beängstigenden Beziehungen zwischen seiner Heimatstadt und der Mafia.

ZU VERSCHENKEN: 45 YEARS

Vom „FSK 0“ auf dem DVD-Cover sollte man sich nicht täuschen lassen: 45 YEARS ist ein dezidiert erwachsener Film. Charlotte Rampling und Tom Courtenay spielen Kate und Geoff, ein Ehepaar kurz vor dem 45sten Hochzeitstag. Eigentlich glaubten sie, sie seien glücklich, doch dann taucht wie ein Schatten aus der Vergangenheit eine Ex-Freundin von Geoff wieder auf. Katya war bei einem Bergunfall ums Leben gekommen, nun wurde ihre Leiche vollkommen konserviert in einer Gletscherspalte entdeckt. Der Fund stürzt Geoff in Erinnerungen und das wiederum lässt Kate die bisherige Beziehung in Frage stellen. Eindringlich erzählt und atemberaubend präzise gespielt. Mit freundlicher Unterstützung von Piffli Medien verlosen wir drei DVDs. Bei Interesse schreibt uns bis zum 15.1. eine Mail an info@indiekino.de, Betreff: 45 Years.



TIP PREVIEW: IRAQI ODYSSEY

Am 14.1. startet IRAQI ODYSSEY im Kino, ein Dokumentarfilm von Samir, in dem der Regisseur mehrere Generationen seiner über die ganze Welt verstreuten irakischen Familie vorstellt. Der Film zeichnet ein Bild eines säkularisierten, auch religiösen, aber immer fortschrittlichen Bürgertums und zeigt ein arabisches Universum, das mittlerweile vergessen scheint. Im Kino startet eine gekürzte Fassung, am 6.1. um 20 Uhr gibt es aber die Möglichkeit, in der tip Preview im Hackesche Höfe Kino die ungekürzte Langfassung (163 min, OmU) zu sehen.



JANIS

LITTLE GIRL BLUE

Ein Film von
Amy J. Berg

„Wow!“
– Indiewire

„Überwältigend“
– Screen Daily

„Total fesselnd“
– Variety

Ab 14.1.2016 im Kino



„MAN MUSS ETWAS ZURÜCKLASSEN, Interview mit Joachim Trier zu LOUDER THAN BOMBS

INDIEKINO BERLIN: Die von Isabelle Huppert verkörperte Kriegsphotografin in LOUDER THAN BOMBS sagt im Film sinngemäß, dass die besten Fotos entstehen, wenn das Ereignis vorbei ist. Können sie das näher erläutern?

Joachim Trier: Während der Vorbereitung auf den Film habe ich mit einer Reihe von Kriegsphotografen gesprochen und viel über das Thema gelesen. Isabelle erklärt im Film, dass sie bei ihrer Arbeit anfangs an der Direktheit des Krieges interessiert war. Im Laufe der Zeit habe sie aber verstanden, dass die interessanteren Dinge passieren, wenn die Panzer verschwunden sind. Sie macht Fotos von Menschen und deren Leben mit den Nachwirkungen des Krieges. Ich habe ein Jahr lang damit verbracht, mich mit Kriegsphotografien auseinanderzusetzen und stimme dieser These zu. Unter den Bildern, die ich mir angesehen habe, waren viele dieser unmittelbaren Fotos mit Explosionen und schlimmen Kriegsszenen. Schmerzhafter und berührender waren aber andere, nämlich die, auf denen Menschen gezeigt werden, die versuchen während des Krieges ihr normales Leben aufrecht zu erhalten. Die große Kriegsphotografin Alexandra Boulat,

deren Bilder wir, neben anderen, im Film benutzen durften, hat beispielsweise Bilder in Gaza aufgenommen, auf denen eine Schulklasse versucht, Unterricht zu halten, obwohl das Gebäude komplett zerbombt ist. Oder sie zeigt eine Mutter, die versucht eine Mahlzeit zuzubereiten, obwohl es kein Licht gibt und um sie herum nichts funktioniert.

Ihr Film setzt ebenfalls ein, als die eigentliche Tragödie schon eine Weile zurückliegt – der Unfalltod Isabelles ist drei Jahre her. Die zurückgebliebenen Familienmitglieder kämpfen in ihrem Alltag immer noch mit den Folgen.

Es ist das Porträt eines Trauerprozesses. Während wir das Drehbuch geschrieben haben, habe ich Susan Sontags wundervolles Buch „Regarding the Pain of Others“ (dt. „Das Leiden anderer betrachten“) gelesen. Darin geht es darum, wie der Krieg in der Kunst repräsentiert wird – speziell in der Geschichte der Kriegsphotografie. Sie spricht darin viel vom Indirekten und der Poesie, und auch davon, wie man auf diese Weise ein



Nach seinem ausgezeichneten Filmdebüt AUF ANFANG (2006) und dem Drama OSLO, 31. AUGUST (2011) über einen jungen Mann, der seinen Selbstmord beschlossen hat, hat der norwegische Regisseur Joachim Trier mit LOUDER THAN BOMBS seinen ersten englischsprachigen Film mit internationalen Stars wie Isabelle Huppert, Gabriel Byrne und Jesse Eisenberg realisiert: Drei Jahre nach dem Unfalltod einer bekannten Kriegsphotografin werden der Ehemann und die beiden Söhne wieder mit den Hintergründen und den Umständen ihres Ablebens konfrontiert und dazu gezwungen, sich auch mit sich selbst und ihren Beziehungen untereinander auseinanderzusetzen. Die dysfunktionale Familie wird bei Trier zum Nachkriegsschauplatz, der verborgene Enttäuschungen, Sehnsüchte, Wunschbilder und Familiengeheimnisse offenbart.

UM WEITERMACHEN ZU KÖNNEN“

bestimmtes Anliegen transportieren kann, ohne sein Subjekt auszubeuten. Genau auf diese Weise nähern wir uns dem Drama. Ich interessiere mich nicht für die Sentimentalität des großen Schocks, sondern dafür, wie er die menschlichen Charaktereigenschaften freilegt und auf diese Weise existentielle Themen zum Vorschein kommen.

Welche sind das im Falle von LOUDER THAN BOMBS?

Der von Jesse Eisenberg verkörperte ältere Bruder hat seine Mutter verloren, die er bewundert hat. Doch genau diese Bewunderung erschwert seinen Trauerprozess noch mehr, denn sie hat sich wahrscheinlich selbst umgebracht. Damit sieht er sein Selbstkonstrukt in Frage gestellt: Kann ich Schwäche bei einer Person, die ich dermaßen bewundere, akzeptieren? Oder verschließe ich meine Augen davor und lebe mein Leben wie bisher? Als er selbst Vater wird, muss er sich diesem Konflikt erneut stellen. Das ist eine schwierige Situation, wenn das Problem mit den eigenen Eltern noch nicht behoben ist. Es ist ein vollkommen alltäglicher

Konflikt, Menschen machen das jeden Tag durch. Wenn man selbst ein Kind bekommt, beginnt man plötzlich damit, Fragen nach den eigenen Eltern zu stellen.

Neben dem älteren Sohn Jonah, den Eisenberg spielt, gibt es in der Familie auch noch Conrad (Devin Druid), der andere Probleme hat.

Der kleine Bruder hat ein schwieriges Sozialleben, denn er ist sehr introvertiert und schüchtern. Er hat das Gefühl, dass er in der Schule und den anderen sozialen Cliquen nicht dazugehört. Er findet ein Leben online, für ihn ist das eine positive Sache. Doch sein Vater Gene, gespielt von Gabriel Byrne, erwartet andere Dinge von ihm. Weil seine Ehefrau von ihm gegangen ist, denkt er, dass er einen starken Draht zu Menschen hat, die sich selbst verlieren und reagiert übersensibel. Er ist nicht dazu in der Lage den Sohn als den zu sehen, der er ist. Genau das sind die Auseinandersetzungen, für die ich mich interessiere.

9. Lichtspielklub Kurzfilmfestival

“British Shorts”

21.–25.1.2016
Sputnik Kino am Südsterne,
Acudkino, Badehaus Szimpla,
City Kino Wedding

Programm & Ticketinfos ab 2.1. auf www.britishshorts.de

Der Film ist auf der Beziehungs- und Charakterebene äußerst vielschichtig und sehr komplex.

Es ist schwer, so etwas zu pitchen. Wir leben in einer Welt, in der jede neue Story in 30 Sekunden gepitcht werden muss. Sonst hat sie keine *raison d'être* – sie darf also nicht existieren. Ich hasse das, ich hasse das wirklich sehr. Ich möchte in einer Welt leben, in der etwas, mit dem ich mich beschäftige, die Möglichkeit bekommt, sich zu entfalten. Andernfalls werden wir so dermaßen darin beschränkt, die Geschichten zu erzählen, die wir erzählen könnten. Zum Glück haben wir gute Journalisten und gute Filmemacher, die das tun – und wir haben den Roman! Bücher dürfen immer noch groß sein. Es ist glücklicherweise immer noch allgemein akzeptiert zu sagen, dass man gerne viel Zeit mit einem Buch verbringt.

Isabelle spricht im Film auch darüber, wie sehr es den Kontext verändert, je nachdem welchen Bildausschnitt man wählt. *LOUDER THAN BOMBS* zeigt verschiedene Szenen aus unterschiedlichen Perspektiven. Zum Beispiel folgt der Vater seinem Sohn heimlich. Später erleben wir die Gegenperspektive und erhalten einen ganz anderen Einblick in die Szene.

Richtig, mir geht es hierbei um Rekontextualisierung und Reinterpretation. Die Szene ist ein gutes Beispiel dafür. Etwas, das wir bereits gesehen haben, wird aus einem anderen Blickwinkel gezeigt. Das ermöglicht uns ein größeres Verständnis. In menschlichen Beziehungen ist es unser ultimatives Ziel, ein größeres Verständnis von beiden Seiten zu erhalten, statt uns nur subjektiv und narzisstisch mit dem zu identifizieren, was uns unsere eigene Beschränktheit innerhalb des Geschehens nahelegt. Es ist im Grunde ein humanistisches Vorhaben: Ich versuche die Situation zu öffnen und die Art und Weise, wie wir auf die Charaktere schauen, zu rekontextualisieren. Der Prozess ermöglicht es uns, etwas darüber sagen zu können, wie schwer es uns fällt, uns einander zu offenbaren. Selbst in engen Beziehungen ist das so, dabei würde man doch erwarten, dass es da eigentlich viel leichter sein müsste.



Ein Filmemacher muss ständig entscheiden, welche Szene er aus welcher Perspektive zeigt, um damit den Zuschauer in seinem Sinne zu manipulieren, wenn man das so sagen kann. Man muss sich darüber bewusst sein, dass man nicht alles zeigen kann, also geht es immer auch um das, was nicht gezeigt wird, um verborgene Geheimnisse. Das, was du nicht zeigst wird zum entscheidenden Punkt bei der Verbindung zum Publikum.

Der Film spielt auch mit den Themen Erinnern und Erinnerung. Sie arbeiten häufig mit Rückblenden.

„Das ist richtig tolles Kino!“ Programm kino.de

MORITZ BLEIBTREU

JÜRGEN PROCHNOW

**DIE DUNKLE SEITE
DES MONDES**

Nach dem Roman von Martin Suter

AB 14. JANUAR IM KINO

www.dsdm-film.de [f/dsdmfilm](https://www.facebook.com/dsdmfilm)

Film und Medien
Europäischer Rat

FFA+++

DEUTSCHE
LIGA

Reclam
Kino

Auch hier ist spannend, an was sich jemand *nicht* erinnert. Was wird versteckt, was wird unterdrückt – was ist präsent und was ist abwesend? Das Kino ist ideal dafür, mit dem Thema Erinnerungen zu arbeiten. Mich fasziniert vor allem die Tatsache, dass sie alles sind, was wir haben, wenn es um unsere Selbstwahrnehmung geht. Conrad, der jüngere Bruder im Film, hat zum Beispiel diese naive Vorstellung, dass er ein Mädchen beeindruckt könnte, indem er ihr sein Tagebuch zeigt – oder vielmehr einen Text, den er geschrieben hat. Er denkt, dass dieser die Fakten seines Lebens repräsentiert, also die Erinnerungen seines Lebens. Das ist eine elementare menschliche Vorstellung: Wir wollen uns mitteilen und hoffen darauf, für diese verborgene Darstellung von uns selbst geliebt zu werden.

Jeder der Protagonisten scheint in einer Rolle gefangen zu sein. Der Vater versucht dem Problem zu entkommen und Zugang zu seinem jüngeren Sohn zu finden, indem er eines von dessen Online-Spielen spielt. Er investiert viel Zeit in diese Mission, doch dann findet sie ein abruptes Ende.

Als ich für diese Szene recherchiert habe, habe ich mit einigen Gamern gesprochen. Davon gibt es mittlerweile Millionen und wir müssen akzeptieren, dass das ein Leben ist, das einige Menschen führen wollen. Sie sehen ihre Avatare aber nicht unbedingt als Repräsentation ihrer selbst. Ein Typ kann etwas erreichen, indem er eine Elfe spielt. Das ist in dieser Welt normal. Doch der Vater versucht, diese Welt zu betreten, indem er etwas kreiert, was nach ihm aussieht, von dem er denkt, dass es *ihn* repräsentiert.



Die Szene als Vater und Sohn im Spiel aufeinandertreffen ist sehr komisch.

Bei aller Ernsthaftigkeit und Schwere, besitzt die Geschichte auch eine Menge Humor. Immer wenn ich den Film mit Publikum sehe, freue ich mich darüber, dass auch gelacht wird. Es ist mir wichtig, dass es diese gemischten Gefühlsreaktionen gibt.

Die Situation in der Familie nach dem Verlust der Mutter wirkt wie ein Standbild. Niemand ist richtig dazu in der Lage, mit den anderen zu kommunizieren. Es wird miteinander gesprochen, aber es scheint nichts zum Sender zurückzukommen. Wo liegt der Kern des Problems der Familie?

Wie ich schon sagte, ist die Trauer um eine bewunderte Person manchmal sehr schwierig. Die Figuren scheinen irgendwie festzustecken. Der Film handelt davon, wie sie wieder in Bewegung kommen. Man muss etwas zurücklassen, um weitermachen zu können, das ist die Kehrseite der Erinnerung.

Das Interview führte Jens Mayer

Dänemark/Frankreich/Norwegen 2015 ▶ 109 min ▶ R: Joachim Trier ▶ B: Joachim Trier, Eskil Vogt ▶ K: Jakob Ihre ▶ S: Oliver Bugge Couütté ▶ M: Ola Flottum ▶ D: Isabelle Huppert, Gabriel Byrne, David Strathairn, Jesse Eisenberg, Rachel Brosnahan, Ruby Jerins
▶ V: MFA+ FilmDistribution



LOUDER THAN BOMBS

Verlust ist immer wieder das zentrale Thema in den Filmen des norwegischen Ausnahmeregisseurs Joachim Trier. In seinem gefeierten Debütfilm AUF ANFANG war es die Unschuld des jungen Protagonisten, bei OSLO, 31. AUGUST das Leben eines anderen. In LOUDER THAN BOMBS, Triers erster englischsprachiger Regiearbeit, ist es der Tod eines geliebten Menschen, der die drei Figuren miteinander verbindet. Drei Jahre ist es her, dass die renommierte Kriegsphotografin Isabelle Reed (Isabelle Huppert) bei einem Autounfall ums Leben kam. Genug Zeit, um die Wunden verheilen zu lassen? Ihr Mann Gene (Gabriel Byrne) ist der Aufgabe nicht gewachsen, als ihn die Agentur damit betraut, die Fotos seiner Frau für eine Ausstellung zu sichten. Also bittet er seinen Sohn Jonah (Jesse Eisenberg) um Hilfe. Jonah ist gerade Vater geworden, doch so richtig kann er sich nicht darüber freuen. Da ist eine Sehnsucht, die an ihm nagt und ihn, kaum zuhause angekommen, in die Arme seiner Ex treibt. Sein kleiner Bruder Conrad (Devin Druid) hat ganz offen mit dem Verlust der Mutter zu kämpfen. Abends vergräbt er sich in einem Online-Rollenspiel. Das Verhältnis zu seinem Vater ist schwierig. Als einige unausgesprochene Geheimnisse in Isabelles Leben ans Licht kommen, bringt das die drei Individuen schließlich zusammen. Trier webt in sein stilles Drama immer wieder Rückblenden der Beziehung von Isabelle zu den Familienmitgliedern ein. Einen Streit mit Gene, die zärtliche Fürsorge für Conrad. Einmal demonstriert Isabelle Jonah die manipulative Kraft von Bildern. Auch Trier spielt mit der Wahrnehmung des Zuschauers und zeigt Situationen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die auf diese Weise eine neue Deutung erfahren. So gelingt es ihm, die individuellen Perspektiven der vier schicksalhaft verbundenen Figuren deutlich zu machen. Ein Kunstgriff, der durch die starken darstellerischen Leistungen in diesem berührenden, leisen Film gestützt wird. ▶ Lars Tunçay

Start am 7.1.2016

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- City Kino Wedding **DF**
- Filmrauschpalast **OMU**
- filmkunst66 **DF**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- II Kino **OMU**
- Sputnik Kino **DF** **OMU**

Three years ago renowned war photographer Isabelle Reed (Isabelle Huppert) died in a car crash. A retrospective of her work forces her husband and her two sons to confront the past.



USA 2015 ▶ 90 min ▶ R: Charlie Kaufman, Duke Johnson ▶ B: Charlie Kaufman
 ▶ K: Joe Passarelli ▶ S: Garret Elkins ▶ M: Carter Burwell ▶ D: David Thewlis, Jennifer Jason Leigh
 ▶ V: Paramount Pictures Germany

ANOMALISA

Puppen-Stop-Trick für Erwachsene

Von Charlie Kaufman, dem Drehbuchautor von BEING JOHN MALKOVICH, ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND und Regisseur von SYN-ECDOCHE, NEW YORK kann man mindestens einen Film erwarten, der anders ist. ANOMALISA ist sehr anders: Ein Stop-Motion-Animationsfilm für Erwachsene, den Kaufman über die Crowdfunding-Plattform Kickstarter finanziert hat, und zwar mit der Rekordsumme von 400.000 Dollar.

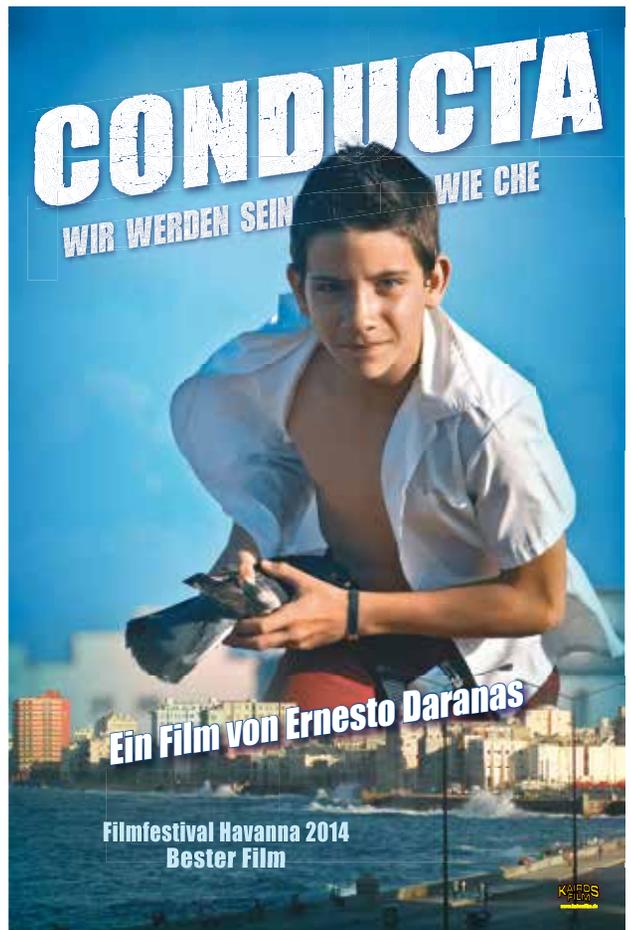
Hauptdarsteller des Films sind extrem realistische, etwa dreißig Zentimeter große Puppen, die irrwitzig detailreichen Sets sind handgebaut. Die Gesichter der Puppen bestehen aus zwei Teilen, wodurch ein schwarzer Strich über den Augen sichtbar bleibt, als wäre der Blick der Figuren durchgestrichen. In diesem Film, in dem es um die entzauberte Wahrnehmung einer Welt geht, die nur aus Fassaden besteht, wirkt das ebenso plausibel wie faszinierend.

Die Hauptfigur ist Michael Stone, ein erfolgreicher Buchautor, ein Guru der Kundenberatung. Er landet in Cleveland, wo er am nächsten Tag einen Pep-Talk vor Verkäufern und Callcenter-Angestellten halten soll. Stone ist so depressiv, dass er die Stimmen aller Menschen als die gleiche, männliche Stimme wahrnimmt, die von Tom Noonans kaum moduliertem Bariton gesprochen wird. Der Mann im Flugzeug, der bei der Landung seine Hand hält, der vor sich hin quasselnde Taxifahrer, seine Frau am Telefon, sie alle sprechen mit der gleichen, leblosen Stimme einer Außenwelt, zu der Stone keinen Kontakt mehr herstellen kann. Er macht ein paar Versuche, seinem trostlosen Leben einen Schubs zu geben, ruft eine frühere Geliebte an, wartet auf sie in der Hotelbar und gießt sich dabei ordentlich einen hinter die Binde. Er will ein Geschenk für seinen Sohn kaufen, aber der Spielzeugladen, den ihm der Taxifahrer empfohlen hat, entpuppt sich als Sexshop. Nicht einmal das scheint Stone richtig wahrzunehmen.

Nichts scheint die endlose Distanz zwischen Stone und der Welt überbrücken zu können, bis er die Stimme einer Frau auf dem Hotelflur wahrnimmt. Stone fällt im wahrsten Sinne des Wortes das Gesicht herunter. Er klappert alle Zimmertüren ab, bis er endlich Lisa gefunden hat, die einzige Person mit einer eigenen Stimme, der warmen, lebhaften Stimme von Jennifer Jason Leigh. Lisa ist ein bisschen pummelig und hat durch einen Unfall eine große Narbe im Gesicht, die sie immer wieder mit einer Haarsträhne zu verdecken versucht. Sie kann Stones Begeisterung kaum fassen, niemand hatte sich je für sie interessiert, alle Männer interessierten sich nur für ihre blonde, schlankere Freundin. In einer rührenden Szene singt sie ihm Cindys Hit „Girls Just Wanna Have Fun“ vor, die traurig-komischste Version des Songs, die je zu hören war. Bei der Zeile „Oh momma dear, we´re not the fortunate ones“ stehen nicht nur Michael Stone die Tränen in den Augen, und wenn Lisa im Refrain gar nicht mehr aufhören kann zu trällern, ist ihre übermäßige Begeisterung so rührend wie amüsant.

Die Puppen, deren Gesichter durch austauschbare Gesichtsteile animiert werden, sind so ausdrucksstark, dass die US-Ratingagentur den Film ab 17 freigegeben hat, schließlich wird in Kaufmans Film auf die Toilette gegangen, masturbiert und Michael und Lisa haben außerdem ebenso leidenschaftlichen wie unbeholfenen, sehr privaten Sex, bei dem man ihre Puppennatur beinahe vergisst und sich ein wenig schämt, einem so intimen Moment beizuwohnen. Die FSK war weniger streng, aber ANOMALISA ist definitiv nichts für Kinder, es geht um sehr erwachsene Probleme. An Wunder wie die Epiphanie der einen, erlösenden Liebe glaubt Charlie Kaufman natürlich nicht, aber sein Film endet dennoch auf einer so reizenden, menschlichen Note, dass vielleicht sogar für den depressiven Michael Hoffnung besteht, mindestens aber sollte die schüchterne Lisa einen Platz an der Sonne finden.

Wer die so wichtigen Stimmen der Figuren in der deutschen Synchronisationsfassung sprechen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. Der deutsche Trailer lässt allerdings befürchten, dass die deutsche Synchronisationsregie die Stimmcharakteristiken nicht sonderlich gut verstanden hat. Aber da gibt es auch nur eine Stimme zu hören. ■ Tom Dorow



Start am 21.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU
- Filmrauschpalast OMU
- filmkunst66 DF
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU

ANOMALISA by Charlie Kaufman is a tender stop motion animation for adults about a successful author and motivational trainer who is so depressed that all voices sound the same to him. Then one day he hears a voice that is different: it belongs to a girl called Lisa.

Deutschland, Luxemburg 2015 ▶ 98 min ▶ R: Stephan Rick ▶ B: Stephan Rick, Catharina Junk ▶ K: Felix Cramer, Stefan Ciupek ▶ S: Florian Drechsler ▶ M: Gast Waltzing ▶ D: Doris Schretzmayer, Jürgen Prochnow, Moritz Bleibtreu, André Hennicke, Nora von Waldstätten, Luc Feit ▶ V: Alamode Filmverleih



DIE DUNKLE SEITE DES MONDES

Halluzinogener Trip

Eine großartige Besetzung: Moritz Bleibtreu trägt den Film auf seinen Schultern, mit der ihm eigenen Mischung aus wuchtiger Innerlichkeit und umfassender Körperlichkeit. Er spielt Urs Blank, einen hochechfolgreichen Wirtschaftsanwalt, der seine dunkle Seite betritt. Bleibtreu trägt dessen obsessive Neigungen offen vor sich her und stellt sich in subtilen Nuancen bloß. Ihm zur Seite steht Nora von Waldstätten als Posthippie-Mädchen Lucille, das ihm einen neuen Begriff von Freiheit und Ungebundenheit präsentieren könnte, wäre er nicht gefangen in seiner animalischen Triebhaftigkeit. Jürgen Prochnow schließlich gibt das Alphatier der Wirtschaftsbosse als Mann im Hintergrund, der für lukrative Firmenfusionen über Leichen geht.

Stephan Ricks Filmadaption von Martin Suters gleichnamigen Roman ergibt sich der mythischen Mystik des Waldes: Hier begegnet Urs Blank seinem Totemtier, einem schwarzen Wolf, der ihn zu Lucille führt und ihm seine tiefsten Abgründe aufzeigt. Urs ist besessen von einem höchst seltenen Pilz, dem er die Persönlichkeitsveränderungen zuschreibt, die ihn nach einem halluzinogenen Trip umtreiben. Plötzlich aufbrechende Aggressionen, das Einreißen aller seelischen Dämme, wenn er Katzen umbringt, Autounfälle provoziert, einen Mann erwürgt... Kann er sich retten vor sich selbst? Kann er seine dunkle Seite verlassen? DIE DUNKLE SEITE DES MONDES wandelt auf schmalem Grat: Keiner seiner Protagonisten ist ein „guter“ Held, bietet dem Zuschauer moralische Sicherheit – das muss man erst einmal stemmen in Darstellung und Inszenierung. Und es gelingt – ein faszinierendes Stück Kino. Erbaulich freilich ist das alles nicht. ▶ Harald Mühlbeyer

Deutschland 2015 ▶ 110 min ▶ R: Christian Zübert ▶ B: Christian Zübert, Ipek Zübert ▶ K: The Chau Ngo ▶ S: Mona Bräuer ▶ D: Jödis Triebel, Benjamin Sadler, Chara Mata Giannatou, Apostolis Totsikas, Nike Maria Vassil ▶ V: Wild Bunch Germany



EIN ATEM

Spielbälle des Schicksals

Die Geschichte beginnt in Athen, wo gerade alles endet. Das Land ist bankrott, die Aussichten auf einen Job sind düster. Deshalb geht Elena nach Deutschland und lässt ihren Freund Costas zurück. Eine Freundin hat ihr einen reizvollen Job in einem Club in Frankfurt in Aussicht gestellt. Die Zukunft scheint offen. Doch der Gesundheitstest lässt ihre Pläne zerplatzen: Elena ist schwanger. Um das Geld für eine Abtreibung zusammen zu bekommen, übernimmt sie eine Stelle als Kindermädchen. Der schicke Loft, in dem Tessa und Jan mit ihrer Tochter wohnen, kann die Probleme in ihrer Beziehung nicht kaschieren. Tessa ist froh, aus der Elternzeit wieder in den Job zu kommen, hat jedoch Probleme, den Druck, der dort auf ihr lastet, zu bewältigen. Sie lässt ihren Frust an Jan und Elena aus. Doch dann geschieht etwas, das den Weg der Figuren durcheinanderbringt.

EIN ATEM – eine Seele: die unterschiedlichen Lebenswege zweier Frauen, deren Seelen miteinander verbunden sind, kreuzen sich in Christian Züberts Drama. Ähnlich wie in den Filmen von Susanne Bier und Anders Thomas Jensen sind sie Spielball eines willkürlichen Schicksals. Doch im Gegensatz zur emotionalen Erzählweise Biers wählt Zübert einen wesentlich stilisierteren Weg. Er zwingt die kraftvolle Geschichte, die er gemeinsam mit seiner Frau Ipek Zübert erdacht hat, in ein enges formelles Korsett und nimmt ihr damit die emotionale Wucht. Strikt getrennt erzählt er zunächst Elenas Geschichte und dann Tessas. Im dritten Akt führt er die Perspektiven zusammen, konzentriert sich aber stark auf die kämpferische Mutterfigur (stark gespielt von Jödis Triebel) und vernachlässigt die junge, verunsicherte Elena. Das bringt seinen Film aus dem Gleichgewicht. ▶ Lars Tunçay

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino
- Eva Lichtspiele
- filmkunst66
- Union Filmtheater

An adaptation of the novel of the same name by Swiss author Martin Suter THE DARK SIDE OF THE MOON tells the story of a successful business lawyer who falls in love with a hippie girl and tries a magic mushroom that unleashes his dark side.

Start am 28.1.2016

- b-ware!ladenkino
- filmkunst66

Elena from Greece needs to earn money. Tessa from Germany is looking for a nanny. Their paths cross in unexpected ways in Christian Zübert's drama.

Kuba 2014 ▶ 108 min ▶ R: Ernesto Daranas ▶ B: Ernesto Daranas ▶ K: Alejandro Pérez
 ▶ S: Pedro Suárez ▶ D: Yuliet Cruz, Armando Miguel Gómez, Armando Valdés Freire, Miriel
 Cejas, Idalmis García ▶ V: Kairos Filmverleih



CONDUCTA – WIR WERDEN SEIN WIE CHE

Ausnahmelehrerin in Aktion

Chala hat es faustdick hinter den Ohren. Der ungefähr achtjährige Junge ist Klassenclown, unerschrockener Charmeur und ein ungebremstes Energiebündel. Aus den Augen blitzt es kindlich zutraulich, Haltung und Gang proben schon Mackerposen. Gleich zu Beginn sieht man Chala in voller Aktion, wie er vom Dach eines Häuserblocks in Havanna, auf dem er eben noch seine Tauben versorgt hat, hinunterstürzt, unterwegs noch schnell die Hunde füttert, die Nachbarin umrennt, sich Schultasche und Halstuch greift, die Tür ins Schloss knallt und auf die Straße sprintet, wo er seiner Lehrerin Carmela atemlos die Bücher abnimmt, um sie ihr zur Schule zu tragen. Carmela ist so ungefähr die Einzige die Chalas überbordende Energie etwas einhegen, das Kind umsorgen und den Macker ausbremsen kann. Sonst ist da niemand. Die Mutter ist Alkoholikerin und braucht selbst jemanden, der sich um sie kümmert und der Vater weigert sich die Vaterschaft anzuerkennen. Immerhin verhilft er der Familie zu etwas Geld, indem er Chala für die Pflege seiner Kampfhunde bezahlt. Als Carmela durch einen Herzinfarkt vorübergehend außer Gefecht ist, steht auf einmal niemand mehr zwischen Chala und der drohenden Resozialisierungsmaßnahme. Doch kaum ist sie zurück, nimmt sie den Kampf für ihre Schützlinge, zu denen auch Yeni gehört, die keine Papiere hat, weil sie illegal aus der Provinz in die Hauptstadt gezogen ist, wieder auf. CONDUCTA erzählt warmherzig von einer Ausnahmelehrerin, die persönliche Moral und Verantwortung über die Regeln von Staat und Schule stellt. Ein fast dokumentarischer Blick, der sich für den Alltag der Kinder und das Funktionieren von Bildung interessiert und der unerschütterliche Optimismus der Filmemacher erinnern dabei von Ferne an die utopischeren der Ken Loach-Filme. ▶ Hendrike Bake

Frankreich 2015 ▶ 91 min ▶ R: Guillaume Nicloux ▶ B: Guillaume Nicloux ▶ K: Christophe
 Offenstein ▶ S: Guy Lecorne ▶ D: Isabelle Huppert, Gérard Depardieu, Dan Warner, Dionne
 Houle ▶ V: Concorde Filmverleih



VALLEY OF LOVE

Magie im Tal des Todes

Isabell Huppert läuft in einem bunten Blümchenkleid den Weg zu einem Hotel in Kalifornien. Die Kamera folgt ihr, so dass ihr Gesicht nicht zu sehen ist, aber man erkennt sofort ihre schmalen Huppert-Schultern, die Huppert-Frisur und den Huppert-Gang. Der einst größte weibliche Star des europäischen Kinos trifft im Death Valley den einst größten männlichen Star des europäischen Kinos, Gérard Depardieu. Sie spielen zwei Schauspieler, die vor dreißig Jahren gemeinsam ein Kind hatten. Die Beziehung ist lange beendet und ihr Sohn ist tot. Vor seinem Selbstmord hat er beiden einen Brief geschrieben, in dem er verspricht, physisch zurückzukehren, wenn sie seinen Anweisungen folgen und täglich bestimmte Orte im heißen Wüstental besuchen. Gérard hält das für eine Art Strafe, denn beide sind schon lange von ihrem Sohn entfremdet. Isabell sieht den Brief als eine Chance, eine Gelegenheit zu trauern und Zeit miteinander zu verbringen. Dennoch kann sie die Hände nicht von ihrem Smartphone lassen, mit dem sie keinen Kontakt herstellen kann. Mit Isabell und Gérard stimmt etwas nicht. Sie ist zu dünn, er ist zu dick. Sie braucht eine andere Art von Verbindung, in ihm ist etwas, das heraus muss. Vor der gleißenden Wüstenkulisse absolvieren sie das Ritual, das auch eine magische Beschwörung ist. VALLEY OF LOVE erinnert an die philosophischen Filme von Eric Rohmer, in denen existentielle Fragen im Modus des Alltäglichen verhandelt werden. Dieser wundervolle Film von Guillaume Nicloux hat sehr komische Momente, ergibt sich aber nie in die unmenschliche Brutalität der Idee, man müsse ernste Dinge – Trauer, Tod, Krankheit – als Komödie fassen. Der Humor erscheint im Alltag, nicht in der Tragödie. Die Tragödie ist herzerreißend, nicht komisch. Im Tal des Todes geschehen seltsame Dinge, es gibt Momente des Schreckens und der Angst, aber beschworen wird die Liebe. ▶ Tom Dorow

Start am 7.1.2016

■ fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

8-year old Chala is a handful. Class clown, heartthrob and family provider, he's a street kid on his way to delinquency. Carmela, his teacher, is the only person who knows how to deal with him.

Start am 21.1.2016

■ Bundesplatz Kino **DF** **OMU**
 ■ Hackesche Höfe Kino **OMU**
 ■ Eva Lichtspiele **DF** **OMU**

Gérard Depardieu and Isabell Huppert play two actors, whose relationship fell apart long ago. A letter sent by their son on the day he killed himself brings them to Death Valley.

Großbritannien/Frankreich 2015 ▶ 131 min ▶ R: Brian Helgeland ▶ K: Dick Pope
 ▶ S: Peter McNulty ▶ M: Carter Burwell ▶ D: Tom Hardy, Emily Browning, Paul Anderson
 ▶ V: STUDIOCANAL



LEGEND

Mit dem doppelten Hardy

Ein leicht abgewandeltes Zitat aus einem alten Western sagt: „If you have to choose between fact and legend – print the legend!“ Legenden waren die Kray-Zwillinge schon zu Lebzeiten. In den 1960er waren Reggie und Ronnie in London das, was man in Deutschland als ‚Kiezgrößen‘ bezeichnen würde. Offiziell Nachtclubbesitzer, ließen sie sich mit Stars ablichten und vom Fernsehen interviewen, während die Polizei sie wegen Schutzgelderpressung im Auge behielt. Als sie später wegen Mordes 30 Jahre in getrennten Zellen verbrachten, hielt sie das nicht davon ab, trotzdem regelmäßig in den Schlagzeilen aufzutauchen.

Eine Verfilmung war unausweichlich und so durften sich die Gebrüder Kemp (Spandau Ballet) 1990 als Krays durch eine konventionelle Gangsterstory schlagen und stechen. Brian Helgeland hat dafür nun den doppelten Tom Hardy und der Zuschauer bekommt von allen dreien voll auf die Zwölf. Gefahr Tom Hardys Kray-Brüder zu verwechseln besteht nie. Reggie ist der perfekt gekleidete, charmante ‚Straight Man‘, der die junge Frances (Emily Browning) umwirbt und irgendwann versprechen muss, für sie das Verbrechen aufzugeben. Ronnie hat den Mund meist leicht offen, liebt Männer und am Gangsterdasein am meisten die Gewalt, wenn er nicht gerade erstaunlich belebte Kommentare abgibt. Die Brüder erscheinen wie zwei Seiten einer kriminellen Medaille und natürlich kommt es zu einer spektakulären Prügelei zwischen ihnen. Helgeland interessiert sich nicht groß für soziale Realität oder Psychologie, sondern inszeniert London als Kulisse eines ausgemacht coolen Stadtwesterns. Das ist öfter lustig und seltener brutal, als man erwarten würde (aber wenn, dann richtig), immer dramatisch und über 131 Minuten nie langweilig. Bei so einer Hauptattraktion vergibt man auch gerne, wenn die Nebencharaktere wenig Gelegenheit haben, einen tieferen Eindruck zu hinterlassen. Es ist ja alles die große, bunte Ron&Reggie-Show. ▶ Christian Klose

Deutschland/Rumänien/Katar/Aserbaidschan 2015 ▶ 74 min ▶ R: Imam Hasanov
 ▶ B: Imam Hasanov ▶ K: Sarvar Javadov ▶ S: Philipp Gromov ▶ M: Le Trio Joubran
 ▶ V: Rise and Shine Cinema



HOLY COW

Globalisierung Schwarz-bunt

So schwarz und weiß wie die gefleckte Madonna sind auch die Ansichten der Dorfältesten in dem beschaulichen Bergdorf Aserbaidschans: Als der Familienvater Tapdiq ihnen davon vorschwärmt, dass er eine Milchkuh aus Europa ins Dorf holen wolle, um mit Hilfe ihrer größeren Produktivität die Lebensbedingungen seiner Familie verbessern zu können, stößt er auf eine Mauer aus Ablehnung und absurden Vorurteilen. Auch Tapdiqs Ehefrau hat Angst vor dem Neuen und Fremden, sie fürchtet vor allem um das Ansehen der Familie in der Dorfgemeinschaft. Nur seine jungen Söhne sind aufgeregt und neugierig, sie arbeiten bereits an ihrer Liste mit bescheidenen Wünschen, die durch den vom Vater versprochenen Wohlstand schon bald realisiert werden könnten.

Regisseur Imam Hasanov erzählt in HOLY COW auf ruhige und sorgfältige Weise von den kargen Lebensbedingungen der Menschen in dem Land, das als die Brücke zwischen Europa und Asien bezeichnet wird, und von den hartnäckigen Bemühungen eines ehrgeizigen Mannes, diese im Rahmen seiner Möglichkeiten zu verbessern. Tapdiq denkt „out of the box“ und hat dabei mit der gleichen konservativen Verweigerungshaltung zu kämpfen wie jeder Revolutionär der Weltgeschichte vor ihm. Doch wie ebenjene Vorgänger ist auch Tapdiq ein Sturkopf, der von seinem unerschütterlichen Glauben an seine Mission getrieben wird und sein Ziel konsequent weiterverfolgt.

In festen Einstellungen entwickelt der dokumentarische Spielfilm trotz seines vermeintlich simplen Sujets eine inhärente Spannung mit leisem Humor. Es ist gerade diese Einfachheit und die rührende Beziehung zwischen Tapdiq und der reizenden Kuh Madonna, die HOLY COW zu einer universellen Metapher für den globalen Fortschritt in einer multikulturellen Gesellschaft macht, von dem alle profitieren können.

▶ Jens Mayer

Start am 7.1.2016

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Sputnik Kino **DF** **OMU** ab 14.1.

Skipping their rise and fall, Tom Hardy (BRONSON) playing both Kray brothers as they punch, charm and shout their way through Swinging London. Actual events may have been altered but this is legendary crime at its most entertaining.

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino **OMU**, am 15.1.
- Filmgespräch mit Regisseur Imam Hasanov
- BrotfabrikKino **OMU**

When Tapdiq proposes to import a highly productive European milk cow into his Azerbaijani village he encounters mistrust and prejudice.



JE SUIS CHARLIE

Hommage, Manifest, Mahnruf

2006 veröffentlichte das Satiremagazin Charlie Hebdo in einer Solidaritätsaktion die umstrittenen Mohammed-Karikaturen, die zuvor in der dänischen Zeitung Jyllands-Posten erschienen waren und weltweit zu gewalttätigen Protesten von Muslimen geführt hatten. Den Titel der Ausgabe zierte ein Bild des weinenden Propheten und die Überschrift „C'est dur d'être aimé par des cons“ (Es ist hart, von Idioten geliebt zu werden). Der Dachverband französischer Muslime verklagte die Zeitschrift daraufhin wegen Beleidigung. Die Filmemacher Daniel und Emmanuel Leconte, ein Vater-Sohn-Team, drehten damals einen Film über die Macher des Magazins und den Prozess, der beispielhaft die Sache der Meinungsfreiheit vs. den Schutz religiöser Gefühle verhandelte und zugunsten der Meinungsfreiheit entschieden wurde.

Mit ihrem aktuellen Film JE SUIS CHARLIE (L'HUMEUR À MORT) reagieren die Lecontes nun auf die Anschläge vom 7. und 8. Januar 2015, bei denen islamistische Attentäter zunächst die Redaktionsräume von Charlie Hebdo und später einen jüdischen Supermarkt überfielen und 16 Menschen ermordeten. Ihr Film ist offenherzig persönlich, sehr bewegt und sehr bewegend. Weniger Dokumentarfilm als politisches Manifest, Hommage und Mahnruf. Immer wieder beschwören die Regisseure die Erinnerung an das Gemeinschaftsgefühl und die Betroffenheit, die Millionen von Franzosen nach den Anschlägen am 11. Januar auf die Straßen von Paris trieben, um der Toten zu gedenken und die Meinungsfreiheit zu verteidigen; fast so als wollten sie dieses Gefühl der Solidarität und des liberalen Selbstverständnisses wach halten.

Originaltitel: L'humour à mort ▶ Frankreich 2015 ▶ 90 min ▶ R: Daniel Leconte, Emmanuel Leconte ▶ B: Daniel Leconte, Emmanuel Leconte ▶ K: Damien Girault ▶ S: Grégoire Chevaller-Naud ▶ V: Temperclay Filmverleih

JE SUIS CHARLIE ruft die Vorgeschichte der Attentate ins Gedächtnis – die Debatte um die Mohammed-Karikaturen und die Position, die Charlie Hebdo in ihr einnimmt – und geht dann noch einmal Tag für Tag detailliert den Ablauf der Ereignisse in den Januartagen des letzten Jahres durch. Überlebende, darunter die Zeichnerin Coco, die an jenem Tag den Terroristen die Tür öffnete und der Mitgeschäftsführer Eric Porthault, der auf den Boden gekauert überlebte, erzählen, wie sie den Überfall erlebt haben, aber auch von der Zeit danach. Von der Welle der Solidarität, aber auch von den ersten Gegenstimmen, die sich nur wenige Tage nach den Morden gegen die Zeitschrift wenden. Und von der achtseitigen Januarausgabe, die die Verbliebenen in einer unglaublichen, möglicherweise auch kathartischen, Anstrengung zusammenstellen.

Es gibt viele erschütternde, erhellende und rührende Momente in JE SUIS CHARLIE. Am eindringlichsten waren für mich die Aufnahmen, die diese Rest-Redaktion an der Arbeit zeigen. Sie spiegeln die Aufnahmen der Redaktionsarbeit, die die Lecontes acht Jahre früher für ihren ersten Film gemacht haben und sie vermitteln einen Eindruck vom Mikrokosmos Charlie Hebdo. Die Zeichner und Texter, die sich zum Teil seit Jahrzehnten kennen, sitzen gemeinsam in einem Raum und debattieren, zeichnen und texten. Entwürfe werden nebeneinander an die Wand gepinnt, die besten ausgesucht und in eine Reihenfolge gebracht. Luz eröffnet die Sitzung mit den Worten: „Wie immer versuchen wir, mit unseren kleinen Zeichnungen von allem zu erzählen, was in dieser Welt seltsam und bizarr ist. Wir stecken in dieser seltsamen und bizarren Welt fest und müssen einen Weg herausfinden.“ Sogar in diesem traurigen Spiegelbild, in dem viele der wichtigsten Protagonisten fehlen, ist noch die Freude an der gemeinsamen Arbeit, am Witz und der Debatte, zu spüren, die das Magazin ausmachte.

JE SUIS CHARLIE nimmt sich auch die Zeit, an die einzelnen Zeichner und Mitarbeiter, an Charb, Cabu, Tignous, Wolinski und die anderen, die in diesem Kreis nun fehlen, in Archivaufnahmen, Erinnerungen von Kollegen und natürlich Cartoons zu erinnern. Für die Lecontes – das merkt man deutlich – ist ihr Tod auch ein sehr persönlicher Verlust. ▶ Hendrike Bake

Start am 7.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMEU
- BrotfabrikKino OMU
- City Kino Wedding DMU
- filmkunst66 OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- II Kino OMEU
- Sputnik Kino OMU OMEU

JE SUIS CHARLIE details the debates that preceded the attack on the headquarters of the French magazine "Charlie Hebdo" in January 2015 and pays tribute to the cartoonists and collaborators who were murdered.

USA 2015 ▶ 106 min ▶ R: Amy Berg ▶ S: Garret Price, Maya Hawke ▶ V: Arsenal Filmverleih



JANIS: LITTLE GIRL BLUE

Unverwechselbare Reibeisenstimme

Die Country-Sängerin Lucinda Williams hat über die große Janis Joplin einen Song geschrieben. Er trägt den Titel „Difficult Child“. „I was a difficult child“, heißt es da, „right from the start“. In ihrem JANIS: LITTLE GIRL BLUE genannten Dokumentarfilm berichtet US-Regisseurin Amy Berg davon, dass die spätere Blues-Ikone bereits in ihrer Jugend im konservativen Texas angeeckt sei. Joplin, 1943 in Port Arthur geboren, fiel früh auf: Enge Kleidung, eine Frisur „wie ein Beatnik“, außerdem sei Janis für die Integration der Schwarzen eingetreten. Vor allem von Kerlen in ihrer Klasse und „angry men“, wie es heißt, wurde Joplin gemobbt. Kein Wunder, dass es die Sängerin mit der unverwechselbaren und ja, teils auch enervierenden Reibeisenstimme nach Kalifornien zog, wo ihre so intensive wie kurze Karriere (unsterbliche Songs wie „Me and Bobby McGee“, „Mercedes Benz“) ihren Lauf nimmt. Bald trifft sie auf Bob Dylan, dem sie erklärt: „Eines Tages werde ich berühmt sein“. Mit dem Ruhm aber ist Joplin, wie so viele andere Künstler auch, nicht gut zu recht gekommen. Mit 27 Jahren stirbt sie an einer Überdosis Heroin. Wunderbar, weil sehr passend, dass im Film Chan Marshall (Cat Power), die über eine ähnlich prägnante und kongeniale Stimme verfügt, Janis' Briefe an ihre Familie vorträgt. Diesen und anderen, teils sehr anrührenden Originaldokumenten ist es zu verdanken, dass man LITTLE GIRL BLUE mit dem Gefühl verlässt, den Menschen Janis Joplin tatsächlich ein Stück weit kennen gelernt zu haben. Eine nicht eben kleine Leistung für ein recht konventionell angelegtes Künstler-Porträt – das im Übrigen weniger verstörend ist als AMY von Asif Kapadia, der in seiner, vergangenen Sommer gestarteten Doku zum tragischen Leben von Amy Winehouse Gefahr lief, genau jenen Voyeurismus zu bedienen, den er mit seinem Film eigentlich zu kritisieren suchte. ▶ Matthias von Viereck

Irland/Großbritannien 2015 ▶ 97 min ▶ R: Corin Hardy ▶ B: Felipe Marino, Corin Hardy ▶ K: Martijn van Broekhuizen ▶ S: Nick Emerson ▶ M: James Gosling ▶ D: Bojana Novakovic, Michael Smiley, Michael McElhatton, Joseph Mawle, Stephen Cromwell ▶ V: MFA+ FilmDistribution



THE HALLOW

Home-Invasion & Creature-Horror

2015 war das Jahr, in dem es mit Vampiren und Zombies im Horrorgenre zu Ende ging. Die neuen Trends sind klassischer psychologischer Horror wie in THE BABADOOK und IT FOLLOWS und frei interpretierte Kreaturen aus internationalen Folk-Traditionen, wie in KRAMPUS oder THE HALLOW. Corin Hardys erster abendfüllender Spielfilm erzählt eine neue Version der Geschichte von Banshees, Fairies und Wechselbalgen in den irischen Wäldern. Adam und Clare sind mit ihrem Baby Finn in ein irisches Dorf gezogen, wo Adam die Bewirtschaftung eines unlängst privatisierten Waldes übernommen hat. Die Anfeindungen der Einheimischen führen sie auf die politisch brisante Lage zurück, die übrigens auf Tatsachen beruht. Irland muss tatsächlich große Teile des staatlichen Landbesitzes privatisieren, um die Staatsverschuldung zu senken. Nachbar Colm warnt Adam davor, den Wald zu betreten und Clares Versuche, die Eisengitter von den Fenstern ihres Hauses zu entfernen, hält auch niemand für eine gute Idee. Erst als Adams Auto im Wald liegen bleibt und etwas versucht, in ihr Haus einzudringen, merken Adam und Clare, wovor die Einheimischen wirklich Angst haben. THE HALLOW beginnt wie ein Home-Invasion-Thriller und wird dann schnell zu einem originellen Creature-Horror-Film mit dichter Atmosphäre und sehr gelungener Tricktechnik, die weitgehend ohne CGI auskommt. Das Creature-Design ist offensichtlich Corin Hardys Leidenschaft, was ihn demnächst für größere Aufgaben prädestiniert. Sein nächstes Projekt ist ein Remake des Gothic-Klassikers THE CROW, nach einem Drehbuch von Nick Cave und mit einem 40-Millionen-Dollar-Budget. Sollte der Film auch nur halbwegs gelingen, befindet sich Hardy spätestens 2017 auf dem Goth-Pop-Olymp. Vorher gibt es aber noch Gelegenheit, hier seine Anfänge in Augenschein zu nehmen. ▶ Tom Dorow

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino **OMU**
- City Kino Wedding **OMU**
- Sputnik Kino **OMU** ab dem 28.1.

JANIS: LITTLE GIRL BLUE is a rather conventional yet moving portrait of rock icon Janis Joplin.

Start am 31.12.2015

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**,
- BrotfabrikKino **OMU**,
- Zinema **OMU** am 5.1.um 20 Uhr

In his home-invasion-meets-creature-horror debut Corin Hardy sends a young couple into the Irish woods where "the hallow" live and take revenge on anyone who dares trespass into their territory.

USA 2015 ▶ 131 min ▶ R: Adam McKay ▶ B: Adam McKay, Charles Randolph ▶ K: Barry Ackroyd ▶ S: Hank Corwin ▶ M: Nicholas Britell ▶ D: Christian Bale, Brad Pitt, Marisa Tomei, Ryan Gosling, Steve Carell, Selena Gomez, Karen Gillan ▶ V: Paramount Pictures Germany

Originaltitel: Sume – Mumisitsinerup Nipaa ▶ Dänemark/Grönland 2014 ▶ 73 min ▶ R: Inuk Silis Hoegh ▶ B: Inuk Silis Hoegh ▶ K: Henrik Bohn Ipsen ▶ S: Per K. Kirkegaard ▶ M: Sumé ▶ V: mindjazz pictures



THE BIG SHORT

Vor dem Crash

Das Bankwesen ist eine Parallelwelt ohne moralische Grenzen und Gesetze. Das hat der große Crash 2008 schmerzhaft ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen. Bereits J.C. Chandor's Thriller MARGIN CALL lieferte dazu einen erschreckenden Blick hinter die Kulissen. Während den Bossen innerhalb der Banken der Schweiß von der Stirn perlte, rieb man sich andernorts die Hände, denn selbst in der Krise gibt es immer jemanden, der profitiert. In THE BIG SHORT ist der misanthropische Broker Michael Burry der erste, der entdeckt, dass etwas gewaltig schief läuft im Markt. Einfachen Amerikanern werden haarsträubende Kredite verschertelt. Ein Zerplatzen der Immobilienblase ist unausweichlich. Während man sich in den Chefetagen der Kreditinstitute vehement von der offensichtlichen Wahrheit abwendet, bereitet Burry sich darauf vor, möglichst hohe Erträge aus dem Crash zu gewinnen. Er wettet gegen den Immobilienmarkt – eigentlich eine krisensichere Anlage – und kassiert dafür Milliarden von den Banken, die sein Angebot gerne annehmen. Doch einige Mitarbeiter werden stutzig und recherchieren auf eigene Faust. Sie entdecken, dass Burry recht hat und wollen nun auch unbedingt ein Ticket für den Money Train.

Dass die Welt der Banken eine menschenverachtende Branche ist, ist keine wirklich neue Erkenntnis. Sie wird von Regisseur Adam McKay, eigentlich Fachmann für abgedrehte Komödien wie ANCHORMAN, aber gleichermaßen spannend und höchst unterhaltsam aufbereitet. McKays verspielte Handschrift ist deutlich erkennbar, er nimmt den Stoff aber in jeder Minute todernst. Sein exzellentes Ensemble tut es ihm gleich. Allerdings kann einem vor allem in der ersten Hälfte mächtig schwindelig werden, wenn das Fachchinesisch der Finanzwelt im Sekundentakt feuert und Erklärungsversuche durch eingestreute Cameos von Selena Gomez und Margot Robbie in einer Badewanne eher nach hinten losgehen. ▶ Lars Tunçay



SUMÉ – THE SOUND OF A REVOLUTION

Politische Popgeschichte

Wer über Kolonialismus redet, denkt normalerweise an die imperialistische Expansion in Afrika, Amerika, Australien und Asien. Die europäische Kolonialisierung der indigenen Völker der Samen durch Norwegen und der grönländischen Inuit durch Dänemark werden oft vergessen. SUMÉ – SOUND OF A REVOLUTION erinnert an die Rockband Sumé, die 1973 die erste Platte in grönländischer Sprache veröffentlichte und zum Sprachrohr der grönländischen Studentenbewegung wurde. In den siebziger Jahren gab es in Grönland keinerlei politische Vertretung, lediglich einen beratenden Landrat. Alle politischen Entscheidungen wurden vom dänischen Parlament in Kopenhagen gefällt. Die Studenten verlangten nach Autonomie und schließlich nach Unabhängigkeit von der dänischen Kolonialmacht. Sumé lieferte den Soundtrack. Das Cover ihrer ersten LP zeigte einen Grönländer, der einen Wikinger getötet hat und dessen abgerissenen Arm triumphierend empor streckt. Zu harter Stoff für die älteren Grönländer, aber die junge Generation war von Sumé begeistert. Regisseur Inuk Silis Hoegh stellt an verschiedenen Orten in der spektakulären grönländischen Landschaft eine rote Gitarrenbox auf und zeigt die Reaktionen von alten Fans und jüngeren Grönländern auf Sumés Musik. Er spricht mit den ehemaligen Bandmitgliedern, die nur während ihres Studiums in Kopenhagen zusammen spielen konnten. Viele Songs von Sumé sind mit 8mm und 16mm-Dokumentaraufnahmen unterlegt, die die soziale Situation der Inuit verdeutlichen, aber auch die Begeisterung und das Engagement der Fans zeigen. Bilder und Filmaufnahmen von einer wegen der Unzugänglichkeit des riesigen Landes offenbar extrem schwierigen Grönlandtournee der Band sind besonders schön. Ein erstaunlicher Einblick in die politische Popgeschichte und in die grönländische Autonomiebewegung, die noch lange nicht am Ziel ist. ▶ Hannes Stein

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Sputnik Kino DF OMU

The misanthropic broker Michael Burry sees the big crash coming and starts taking out bets against the supposedly safe real estate market. When his colleagues smell the rat they want a share too.

Start am 21.1.2016

- b-ware!ladenkino OMU OMEU
- BrotfabrikKino OMU
- Sputnik Kino OMU OMEU

In 1973 the rock band Sumé released the first album in the Greenlandic language and became the sound of the Greenlandic student movement demanding autonomy from Denmark.

Kanada/Irland/Großbritannien 2015 ▶ 105 min ▶ R: John Crowley ▶ B: Nick Hornby
 ▶ K: Yves Bélanger ▶ S: Jake Roberts ▶ M: Michael Brook ▶ D: Jim Broadbent, Julie Walters,
 Saoirse Ronan, Domhnall Gleeson, Emory Cohen, Michael Zegen ▶ V: Twentieth Century Fox



BROOKLYN – EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI WELTEN

Auswandern in den 50er Jahren

BROOKLYN ist ein altmodischer Film, in den man sich beruhigt fallen lassen kann. Ein Film der trägt, unterhält, rührt, sehr gut aussieht und dabei klug und gewitzt ist, was vermutlich vor allem an Drehbuchautor Nick Hornby (ABOUT A BOY, HIGH FIDELITY) liegt. Die junge Ellis (Saoirse Ronan) sieht Anfang der 50er Jahre keine Zukunft in der irischen Kleinstadt, in der sie mit ihrer Mutter und Schwester lebt. Mit der Hilfe eines katholischen Priesters hat sie eine Anstellung in New York gefunden, packt ihre wenigen Sachen und tritt in einer fensterlosen Kabine die Überfahrt an. Ellis' Welt wird durch die Auswanderung zunächst nicht wesentlich größer. Sie lebt in einer kleinen Pension mit vier anderen jungen Frauen und der sehr katholischen Mrs. Kehoe (Julie Waters), arbeitet in einem Kaufhaus und hat großes Heimweh. Einzige Abwechslung sind die Tanzveranstaltungen der katholischen Gemeinde, bei denen sie eines Tages Tony (Emory Cohen), einen jungen italienischen Klempner, kennenlernt. Das Schicksal scheint sich zu drehen, doch dann muss Ellis plötzlich nach Irland zurück. BROOKLYN erzählt von einer historischen Auswanderererfahrung, aber die Gefühle die mit einer Neuorientierung, mit dem Umzug vom Land oder aus der Vorstadt in die Großstadt, einhergehen, sind immer noch dieselben. Man hat Heimweh, beginnt neue Bindungen zu knüpfen, vergisst die alten, fühlt sich erwachsener als man ist, gibt vor den alten Freunden an, schämt sich für die neuen. Am Ende geht es um die Entscheidung zwischen einem sicheren Leben in einer engen Welt oder einem unsicheren, selbstbestimmten Wagnis. Mit seinem weit gespannten Handlungsbogen und Bildern, die von innen zu leuchten scheinen, erinnert BROOKLYN an die großen Dramen von David Lean oder John Ford, das Ende allerdings spricht von einem modernen Zeit- und Weltverständnis. ▶ Toni Ohms

Deutschland 2015 ▶ 93 min ▶ R: Henri Steinmetz ▶ B: Alan Smithee ▶ K: Bernhard Keller
 ▶ S: Lorna Hoefler-Steffen ▶ D: Angela Winkler, Denis Moschitto, Franz Rogowski, Jordan
 Elliot Dwyer, Maresi Riegner, Jonas Dassler, Emanuel Schiller ▶ V: X-Verleih



UNS GEHT ES GUT

Impressionen einer ziellosen Generation

Sich aus seiner Komfortzone hinaus zu bewegen, wagt das deutsche Kino nicht allzu oft. Insofern hat Henri Steinmetz Debutfilm UNS GEHT ES GUT Sympathie verdient, auch wenn er gerade zum Ende hin nicht wirklich ein runder Film ist. Was allerdings auch mit seinem Ansatz zu tun hat, denn der ist betont undramatisch und impressionistisch. Fünf junge Menschen stehen im Mittelpunkt, eine Clique, angeführt von Tubbie (Franz Rogowski, bekannt aus LOVE STEAKS und VICTORIA), der mit Jojo, Birdie und Marie unbestimmt in den Tag hinein lebt. Wo, das ist angesichts der undefinierten oft verfallenen Schauplätze ebenso unklar wie wann: Kostüme und Frisuren deuten mit ihren Anlehnungen an Hipsterkleidung der Gegenwart und die Haarschnitte der 20er Jahre eine Zeitlosigkeit an, die dem ganzen Film über lange Zeit eine spannende Uneindeutigkeit verleiht. Nicht Nihilismus bestimmt das Tun der Clique, sondern die schiere Lust am Sein, am Provokieren, am Austarieren der eigenen Grenzen und Möglichkeiten. In lose Kapitel ist das unterteilt, deren beschreibende Titel an Bildungsromane erinnern und betont spannungsfrei sind. Genau das wird allerdings irgendwann zum Problem: Steinmetz begnügt sich damit, einen Zustand zu evozieren, die zwischen Unbeschwertheit und Leere schwankende Atmosphäre einer Generation ohne Ziele einzufangen, doch auf Dauer ist das etwas wenig. Mag sein, dass das ursprüngliche Drehbuch fokussierter war: Das der Autor seinen Namen zurückzog und nun das aus Hollywood bekannte Pseudonym Alan Smithee im Abspann zu lesen ist, deutet auf einige Unstimmigkeiten hin. Wie dem auch sei: Trotz mancher Schwächen ist UNS GEHT ES GUT ein spannender Film, der mit seiner flirrenden Atmosphäre, seinen unkonventionellen Charakteren über lange Zeit mehr Sog entfaltet, als man es vom sonst oft so biederem deutschen Kino gewöhnt ist. ▶ Michael Meyns

Start am 21.1.2016

■ b-ware!ladenkino DF OMU
 ■ Hackesche Höfe DF OMU
 ■ Sputnik Kino DF OMU
 ab dem 3.2.

Based on a screenplay by Nick Hornby, BROOKLYN follows young Ellis as she emigrates from Ireland to the US in the early 1950s.

Start am 28.1.2016

■ Hackesche Höfe Kino

Somewhere, sometime that might be today or not, Tubbie, Jojo, Birdie and Marie spend their days hanging out and doing nothing in particular.

Originaltitel: The Revenant ▶ USA 2015 ▶ 151 min ▶ R: Alejandro González Iñárritu
 ▶ B: Alejandro González Iñárritu, Mark L. Smith ▶ K: Emmanuel Lubezki ▶ S: Stephen Mirrione ▶ M: Graeme Revell ▶ D: Leonardo DiCaprio, Will Poulter, Tom Hardy, Domhnall Gleeson, Paul Anderson ▶ V: Twentieth Century Fox



THE REVENANT – DER RÜCKKEHRER

Wir sind alle Wilde

Hugh Glass (Leonardo DiCaprio), der REVENANT, der „Wiedergänger“, gerät in Alejandro Iñárritus Film in zwei Massaker, einen Bärenangriff, wird begraben, stürzt eine Schlucht hinunter, droht zu erfrieren und zu verhungern. Der Mann müsste toter sein als Oberschöneweide. Da Wiedergänger aber nicht endgültig sterben, steht der Mann immer wieder auf, schleppt sich durch Höllen aus Eis und Blut, nur seine Rache im Sinn. Visionen von Schädelbergen und seiner ermordeten Frau sind Zeugen einer anderen Welt, der er eigentlich schon zugehört. In Iñárritus THE REVENANT kehrt mit dem Wiedergänger, dessen sprechender Name („You Glass“) auch für die Zuschauer- und Kameraperspektive steht, aber auch das Verdrängte zurück. THE REVENANT spielt im kolonialen Nordamerika, das Verdrängte ist der Rassismus. Einmal hängt ein Pawnee-Indianer tot an einem Baum, ein Schild um den Hals: „Wir sind alle Wilde“. Ob er sich selbst erhängt hat, oder ob die Botschaft von Kolonisten stammt, bleibt unklar, aber die Sprache deutet auf einen besonders korrupten Trupp französischer Schurken hin. Alejandro Iñárritus THE REVENANT ist eindeutig Oscar-Material. Emmanuel Lubezkis freischwebende Steadycam zaubert alpträumhaft schwebende Überwältigungsplansequenzen auf die Leinwand, DiCaprio zieht seine Stirnfalte noch tiefer als sonst, Tom Hardy gibt einen abgrundtief verlausten Bösewicht. Der Bärenangriff ist so intensiv inszeniert, dass dem gesamten Kinosaal der Atem stockt, und sich in einem genau kalkulierten Moment in einem kollektiven Ächzen wieder entlädt. Die Mischung aus rasantem Abenteuerfilm, surrealer Vision und pessimistischer politischer Metapher ist, wie so oft bei Iñárritu, extrem effektiv inszeniert. Die technische Brillanz vernebelt allerdings auch eine konzeptuelle Wirtnis. THE REVENANT reißt so viele Motive an, dass ihre Bedeutung am Ende verschwimmt. ▶ Tom Dorow

Start am 6.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU ab dem 21.1.
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Sputnik Kino DF OMU ab dem 28.1.

Hugh Glass (Leonardo DiCaprio) barely survives a bear attack and is left to die in the wilderness by a group of hunters. A breathtaking and surreal revenge tale directed by Alejandro Iñárritu.

Originaltitel: L'ombre des femmes ▶ Frankreich 2015 ▶ 73 min ▶ R: Philippe Garrel
 ▶ B: Jean-Claude Carrière ▶ K: Renato Berta ▶ M: Jean-Louis Aubert ▶ D: Vimala Pons, Clotilde Courau, Stanislas Merhar, Mounir Margoum, Lena Paugam, Jean Pommier
 ▶ V: Schwarz-Weiss Filmverleih



IM SCHATTEN DER FRAUEN

Ein bisschen Nouvelle Vague

IM SCHATTEN DER FRAUEN ist der erste Film von Philipp Garrel, der in Deutschland ins Kino kommt und er macht neugierig auf das über 30 Filme umfassende Gesamtwerk des entspannten französischen Regisseurs, der bewusst mit kleinem Budget dreht, darauf achtet, seine Mitarbeiter zu bezahlen und sagt „Ich habe nicht vor, mein Leben für das Kino zu opfern“. IM SCHATTEN DER FRAUEN erzählt eine schwerelose Liebesgeschichte in Paris, ein bisschen Nouvelle Vague, ein bisschen DER STADTNEUROTIKER. Pierre ist ein bislang erfolgloser Dokumentarfilmregisseur, seine Frau Manon arbeitet als sein Skriptgirl, seine Assistentin und seine Cutterin, ihr Orientalistikstudium hat sie geschmissen. Pierre nimmt die Zuwendung, die an Aufopferung grenzt, mit brummiger Selbstverständlichkeit hin. Eines Tages lernt er in einem Filmarchiv Elisabeth kennen, und beginnt ohne viel Nachdenken eine Affäre. Als er jedoch entdeckt, dass auch Manon einen Liebhaber hat, ist er erschüttert. „Er dachte“ erzählt der lakonische Off-Kommentar von Buñuel-Autor Jean-Claude Carrière, „dass nur Männer untreu sein dürften und dass es bei einer Frau schlimmer, unzuverlässiger, gefährlicher wäre. Er spürte, dass das zu einfach gedacht war, falsch sogar, dass es eine sehr männliche Vorstellung war. Aber er konnte sie nicht abschütteln.“ Der ruppige blonde Mann, von dem man sich fragt, warum ihm die Frauen verfallen sind. Die klugen Frauen, die erst gehen, wenn sie es überhaupt nicht mehr aushalten: Garrels geradlinig erzählter Beziehungsreigen, der übrigens ganz auf der Seite der Frauen ist, scheint manchmal aus einer anderen Zeit zu stammen. Das liegt auch an den Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die in sanften Graustufen ein zeitloses Paris malen, und an der Leichtigkeit der Inszenierung: Alle Einstellungen wurden jeweils nur einmal und auf 35mm gedreht und bergen die Poesie, die Ernsthaftigkeit und die Lässigkeit einer anderen Filmzeit. ▶ Hendrike Bake

Start am 28.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- City Kino Wedding DF OMU
- filmkunst66 DF
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

In tender black and white images L'OMBRE DES FEMMES tells a laconic love story reminiscent of Woody Allen's ANNIE HALL or the Nouvelle Vague classics.



CEMETERY OF SPLENDOUR

Elegische Kino-Poesie

Am Ende der Filmvorführung fragt Regisseur Apichatpong Weerasethakul sein Publikum, ob es wieder wach sei, und erntet dafür zwar wohlwollendes Lachen, aber auch ein höfliches Unverständnis, denn schließlich handelt es sich bei der Deutschlandpremiere von CEMETERY OF SPLENDOUR um eine eingeschworene Fangemeinde, die weiß was sie erwartet: lange, kontemplative und unbewegte Einstellungen, ein narratives Gerüst, das immer wieder zugunsten von atmosphärischen Momenten aufgegeben wird und sich nur langsam aufbaut, und vor allem: viel Kino-Poesie, die sich in aller Ruhe elegisch entfaltet.

Wir befinden uns wieder in Thailand, dem Herkunftsland des Regisseurs, in dem er diesen Film wohl vorerst nicht zeigen kann, und dessen politische Lage sich in den letzten Jahren durch eine Reihe von Putschen und dem zwischenzeitlichen Installieren einer Militärregierung dramatisch gewandelt hat. Zwischen den schönen tropischen Landschaften, der Magie einer buddhistisch beeinflussten Geisterpräsenz und den politischen Unruhen liegen also starke Widersprüche. Um diese Widersprüche ging es ihm, sagt Weerasethakul.

Gedreht in seiner Heimatstadt Khon Kaen blicken wir auf ein Stillleben von Soldatenkörpern. Geometrisch genau in Krankbetten aufgereiht,



fristen sie in halbwachem Zustand ein Leben zwischen Lethargie und Dauerschlaf, während wir im Publikum die warme Luft, die durch die geöffneten Fenster hineinzieht, förmlich spüren können. Über den Körpern der Soldaten ragen geschwungene Röhren empor, die sich nachts magisch verfärben und die Krankenstation in eines changierendes irrales Licht tauchen. Aufnahmen wie für eine Installation gemacht, unwirklich und bezaubernd zugleich, typisch für die magischen Bilderwelten des Apichatpong Weerasethakul. Und doch ist sein neuester Film weit entfernt von früheren Werken wie beispielsweise UNCLE BOONMEE ERINNERT SICH AN SEINE FRÜHEREN LEBEN, in dem das Geisterhafte noch den Großteil der Erzählung bestimmte. Zwar gibt es auch hier ein Medium, das Kontakt zu den Toten und Untoten aufnimmt, aber in CEMETERY OF SPLENDOUR fallen vor allem die quasi-dokumentarischen Szenen auf, in denen die



Originaltitel: Rak ti Khon Kaen ▶ Deutschland, Großbritannien, Thailand, Malaysia 2015
 ▶ 122 min ▶ R: Apichatpong Weerasethakul ▶ B: Apichatpong Weerasethakul ▶ K: Diego Garcia ▶ S: Lee Chatametkool ▶ D: Banlop Lomnoi, Jenjira Pongpas, Jarinpattara Rueangram
 ▶ V: Rapid Eye Movies



Soldaten massiert werden, die Sprechstunden der Patienten viel Raum bekommen oder eine Verkaufsgagentin aus der Großstadt ihre Schönheitsprodukte bewirbt.

All das ist von einer Zärtlichkeit der Beobachtung getragen und von einem leisen Witz, der sich immer wieder im Gesicht und der Körpersprache der Hauptdarstellerin Jenjira Pongpas ausdrückt. Pongpas, die in fast allen Filmen Weerasethakuls auftaucht, ist keine gelernte Schauspielerin und hatte zudem nach ihrer Rolle in BLISSFULLY YOURS einen Unfall, der ihr rechtes Bein lähmte. Ihre Körperlichkeit und ihr Spiel werden bestimmt durch das Gehen auf Krücken, immer wieder aber sieht man sie auch in Momenten des Essens, Ruhens oder im körperlichen oder geistigen Austausch mit anderen Figuren, in einer faszinierenden Schweben zwischen

verschmutzter Ironie, zärtlicher, beinahe erotischer Verbindlichkeit zu anderen und einer eigenwilligen Unergründlichkeit im Handeln.

Der Ärztesohn Weerasethakul geht hier an die Orte seiner Kindheit zurück und verknüpft sie mit den Metaphern des Stillstands der Gegenwart. Kein Road Movie diesmal, keine Seelenwanderung und wenig neue Schauplätze. Nach einiger Zeit meinen wir dieses Khon Kaen daher selbst ganz gut zu kennen – eine Kleinstadt, dessen Dynamiken vom Klima beeinflusst sind, bevölkert von Menschen, deren Tagesablauf von der Krankheit und der Tatenlosigkeit anderer bestimmt wird. Am Ende bricht diese Ruhe dann wie ein Befreiungsschlag kurz auf.

Weerasethakuls Filme eindeutig beschreiben zu wollen macht wenig Sinn, beruft sich der Regisseur bei allen politischen, gesellschaftlichen oder autobiographischen Parallelen doch immer wieder auf seine eigenen Träume. Und wenn er dann nach der Aufführung fragt, ob man aufgewacht sei, bekommt dies eine vollkommen neue Bedeutung. Denn tatsächlich glaubt man sich, solange das Licht nur auf der Leinwand zu sehen ist, in einem Traum – ein Traum, aus dem man ungern aufwacht. ▶ Toby Ashraf

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino DMU
- BrotfabrikKino DMU
- fsk-Kino am Oranienplatz DMU
- Sputnik Kino DMU

Amichapong Weerasethakuls CEMETERY OF SPLENDOUR is a cinematic poem featuring a medium in contact with the dead and the undead, the dynamics of small town life and a military hospital.

Deutschland 2015 ▶ 100 min ▶ R: Cosima Lange ▶ B: Cosima Lange ▶ K: Ute Freund
 ▶ S: Inge Schneider ▶ M: Kikyung Kim, Walter Schirnik ▶ V: Piffi Medien

Deutschland 2014 ▶ 90 min ▶ R: Christiane Büchner, Herbert Schwarze ▶ B: Christiane
 Büchner ▶ K: Justyna Feicht ▶ S: Henk Drees, Stefan Oliveira-Pita ▶ M: Ben Lauber
 ▶ V: Real Fiction



HELLO, I AM DAVID! – EINE REISE MIT DAVID HELFGOTT

Ansteckende Lebensfreude

Unter den wichtigen Pianisten finden sich einige Idiosynkrasien. Glenn Gould, der große Bach-Interpret, hat mitgesummt während er die Goldberg-Variationen zum Besten gab. Keith Jarrett gestattet sich am Klavier die eine oder andere Eigenart, von der Körperhaltung bis zur an hustende Zuhörer gerichteten Verbalinjurie. Jarrett flankiert sein Spiel mit Brumm- oder Grunztönen. David Helfgott aber, dem dieser Dokfilm ein wunderbares Denkmal setzt, ist ein Ereignis der besonderen Art. Der australische Pianist, der mitsingt und sein Spiel kommentiert, galt früh als Wunderkind (siehe auch: SHINE von Scott Hicks), nach einem Nervenzusammenbruch aber verbrachte er lange Zeit in Kliniken, wo er wegen Symptomen von Schizophrenie und Depression behandelt wurde. Nach Jahren schaffte es David mit Hilfe seiner Frau zurück auf die Bühne. Regisseurin Cosima Lange begleitet Helfgott auf einer Konzertreise durch Europa, und es ist eine Freude, über diesen Film dabei sein zu dürfen. Stets sucht David Körperkontakt, ob im Konzertsaal nach einer Aufführung oder mitten auf der Straße. Wildfremde Menschen werden von ihm genauso geherzt wie seine Liebsten. Helfgotts Wesen ist so rührend wie einnehmend; der Vergleich mit einem kleinen Kind drängt sich auf und verbietet sich doch bei einem Virtuosen seines Schlages. Teils weiß man nicht, ob man lachen darf: Wenn David einer Flughafenmitarbeiterin den grünen Tee stiehlt oder im Hotel die Kaffeesahne direkt aus dem Kännchen in sich hineinkippt. Dass Davids spezielles Verhalten – von einer „Krankheit“ möchte man angesichts der ansteckenden Lebensfreude, die er versprüht, nicht sprechen – einen ernsten Hintergrund hat, wird im Film nicht verschwiegen; so muss er ein sehr schwieriges Verhältnis zu seinem Vater gehabt haben. In jedem Fall verlässt man die Doku ob Helfgotts unverstellter Menschlichkeit geradezu beseelt. ▶ Matthias von Viereck



FAMILY BUSINESS

Haushaltshilfe 24/7

In Lubin in Polen bauen Jowita und ihr Mann ein Eigenheim und das Geld wird knapp. Also macht Jowita eine Fortbildung zur Pflegehelferin. In Bochum wird Mutter Anne zu alt, um alleine in ihrer Wohnung zu wohnen. Über eine Agentur suchen die beiden berufstätigen Töchter Hilfe. Die einen brauchen einen Job, die anderen Unterstützung, eine Win-win-Situation könnte man sagen. Aber 24/7 Haushaltshilfe und Gesellschafterin ist eben kein ganz normaler Job. Die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit, zwischen geschäftsmäßiger und persönlicher Freundlichkeit sind fließend. In ihrem Dokumentarfilm FAMILY BUSINESS verfolgt Christiane Büchner detailliert mit, wie zwei Neulinge im Business – für Jowita ist es die erste Stelle, für die Pachts die erste Haushaltshilfe – mit der Situation zurecht kommen, die für alle Seiten ihre Tücken birgt. Die Sprache ist noch das kleinste Problem, auch wenn Jowita noch nicht sehr gut Deutsch spricht und Anne schwerhörig ist. Schwerer wiegt, dass beide sich nicht besonders wohl miteinander fühlen. Anne hat wenig Geduld und kommandiert die Frau, von der sie nicht immer ganz genau zu wissen scheint, wer sie ist, ziemlich herum. Jowita dagegen vermisst ihre eigene Familie schmerzlich und wirkt manchmal nicht recht anwesend. Es sind Kleinigkeiten, beide Seiten bemühen sich, aber da sie ihren ganzen Alltag miteinander verbringen müssen, wiegen sie schwer. Es ist bemerkenswert, wie rücksichtsvoll Büchner filmt. Sie vermeidet kompromittierende Situationen und achtet sehr auf die Intimsphäre ihrer Protagonistinnen. So betritt sie nur ein einziges Mal Jowitas Gästezimmer und filmt eine ganze Szene lang den Flur vor dem Badezimmer, von Jowita und Anne sind nur die Stimmen zu hören. Sehr respektvoll entwickelt sie so ein Panorama einer Arbeitssituation, die für immer mehr Polen und Deutsche Alltag wird, und lässt dabei allen Seiten gleichberechtigten Raum. ▶ Toni Ohms

Start am 21.1.2016

- b-ware!laden kino **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

HELLO, I AM DAVID! follows Australian pianist David Helfgott, who started his career as a wunderkind and was later treated for depression and schizophrenia, as he tours across Europe.

Start am 28.1.2016

- Acud Kino **OMU**
- filmkunst66 **OMU** Preview in Anwesenheit d. Regisseurin am 27.1. um 17 Uhr
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU** am 29.1. um 18 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin

Jowita and her husband have run out of money to complete their house in Poland. In Germany 88 year old Anne needs a live-in aid. Her daughters turn to a Polish-German agency that places Jowita with them. FAMILY BUSINESS portrays how they adapt to the new situation.

USA/Großbritannien 2015 ▶ 120 min ▶ R: Tom Hooper ▶ B: Lucinda Coxon ▶ K: Danny Cohen ▶ S: Melanie Oliver ▶ M: Alexandre Desplat ▶ D: Matthias Schoenaerts, Sebastian Koch, Ben Whishaw, Amber Heard, Eddie Redmayne, Alicia Vikander, Emerald Fennell ▶ V: Universal Pictures International



THE DANISH GIRL

Opulent ausgestattetes Transgender-Drama

Einar und Gerda sind die Stars der Kopenhagener Künstlergemeinschaft der 20er Jahre. Sehr jung, sehr verliebt und sehr bohémien. Er malt melancholische Landschaften, sie malt – etwas weniger erfolgreich – Porträts. Eines Tages bittet sie ihn, für ein Modell einzuspringen, damit sie weiterarbeiten kann. Einar zieht sich Damenstrümpfe an und streift den Tutu über. Das Erlebnis weckt ein Bedürfnis und wenig später überrascht Gerda Einar in einem ihrer Nachthemden. Unbefangen und zärtlich geht Gerda auf das neue Spiel ein und nimmt Einar sogar in Drag mit auf einen Künstlerball – als Cousine Lili. Nach und nach wird Lili jedoch immer präsenter. Immer seltener verlässt Einar die Rolle, in der er sein wahres Ich entdeckt hat. Er malt auch nicht mehr. Gerda dagegen wird immer einsamer, umso mehr der Mann aus ihrer Ehe verschwindet. Verzweifelt klappern die beiden Arzt um Arzt ab, bis sie schließlich auf einen Dresdener Chirurgen treffen, der ein Experiment wagen möchte: Einar in Lili umzuoperieren. Opulent ausgestattet und wohlherzogen erzählt, ist THE DANISH GIRL von Tom Hooper (THE KING'S SPEECH) vermutlich der erste Mainstream-Transgender-Film der Filmgeschichte. Eddie Redmayne als Lili/Einar ist mit seinen feinen Zügen und der durchscheinenden Haut nicht nur bezaubernd hübsch als Mann und als Frau, sondern spielt die Verwandlung auch so glaubhaft, dass man mit ihm leidet, wenn er gelegentlich die Frauenkleider ablegen muss. Damit ist THE DANISH GIRL schon jetzt ein politischer Meilenstein. Der wahren, ungleich komplexeren und traurigeren Geschichte der Lili Elbe, einer der ersten Transsexuellen, die sich einer geschlechtsangleichenden Operation unterzogen hat, und deren Tagebuch Grundlage des Films war, wird THE DANISH GIRL dagegen eher nicht gerecht. ▶ Toni Ohms

Start am 7.1.2016

- Eva Lichtspiele **DF** **OMU** ab dem 28.1.
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Xenon Kino ab Ende Januar

Tom Hooper's (THE KING'S SPEECH) lavish reimagining of the life of Lili Elbe, one of the first transsexuals ever to undergo sex reassignment surgery.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE



Ab dem 7. Januar 2016 im Kino!



tiff.40 Toronto International Film Festival OFFICIAL SELECTION 2015

BEWEGEND UND INFORMATIV
- The Hollywood Reporter

EIN KRAFTVOLLER DENKANSTOß
- Screen International

JE SUIS CHARLIE

Ein Film von Daniel Leconte & Emmanuel Leconte

temperclayfilm

Kanada/Frankreich/Großbritannien 2014 ▶ 108 min ▶ R: Saul Dibb ▶ B: Saul Dibb, Matt Charman ▶ K: Eduard Grau ▶ S: Chris Dickens ▶ M: Rael Jones ▶ D: Lambert Wilson, Alexandra Maria Lara, Michelle Williams, Tom Schilling, Kristin Scott Thomas, Eileen Atkins, Matthias Schoenaerts, Clare Holman ▶ V: Universum Film



SUITE FRANÇAISE

Bildgewaltige Romanze

Ein schmachzendes Liebespaar im Gegenlicht, er Soldat, sie holde Maid, im Hintergrund Bomber vor bedrohlich düsterem Hintergrund: Das Plakat von SUITE FRANÇAISE würde durchaus auch zu einem RTL oder SAT 1 Event Movie passen. Liebe vor den Schrecken des Krieges, besonders des Zweiten, ist schließlich ein Sujet, das immer geht. Wenn das Ganze dann noch auf wahren Begebenheiten basiert: Um so besser! Zumindest ein bisschen wahr könnte die Geschichte von Saul Dibbs Film tatsächlich sein: Sie basiert auf Irène Némirovskys posthum erschienenem Bestseller, der 2004 als kleine literarische Sensation gefeiert wurde.

Erzählt wird von Lucille (Michelle Williams), die in einer kleinen französischen Ortschaft bei ihrer Schwiegermutter (Kristin Scott Thomas) lebt. Der Mann bzw. Sohn ist im Krieg und so hat Lucille viel Zeit, mit dem deutschen Offizier Bruno von Falk (Matthias Schoenaerts) anzubändeln, der im Zuge der deutschen Besetzung in ihrem Haus einquartiert wird. Das fällt ihr umso leichter, als der Deutsche sich als Schöngest erweist, der auf dem Klavier melancholische Stücke spielt (daher der Filmtitel) und auch sonst so gar nicht dem Bild des barbarischen Nazis entspricht. Diese im Vordergrund stehende Liebesgeschichte ist weit weniger interessant als die Subtexte dieses schön ausgestatteten und erstaunlicherweise nicht digital sondern auf 35mm Filmmaterial gedrehten Melodrams. Denn da geht es um die Vorurteile, die Lucille entgegenschlagen: Auf Grund ihrer Nähe zum Feind wird Lucille von der Dorfgemeinschaft als Hure betrachtet, auch wenn sie längst im Geheimen einen Kämpfer der Résistance versteckt. Meist aber erzählt SUITE FRANÇAISE in groben Strichen – besonders Tom Schilling als Jung-Nazi aus dem Bilderbuch ist kaum mehr als eine Karikatur – die bildgewaltige Romanze, die das Plakat verspricht. ▶ Michael Meyns

Deutschland 2015 ▶ 137 min ▶ R: Jonas Rothlaender ▶ K: Jonas Rothlaender ▶ S: Dietmar Kraus ▶ V: Jonas Rothlaender



FAMILIE HABEN

Hauptsache Geld?

Wann ist man reich? Laut den Recherchen vom Großvater des Regisseurs, international erst ab einem Eigentum von „30 Millionen“. Euros? Oder doch Dollars? Egal, die Größenordnung zählt – und dass der über neunzigjährige Stalingradüberlebende von dieser Art Reichtum meilenweit entfernt ist. Er lebt auf Staatskosten im Altersheim und verbringt seine Tage mit absurden Versuchen, ein Vermögen an Land zu ziehen, dessen Existenz bezweifelt werden darf. Dies als Wiedergutmachung dafür, dass er Jahre zuvor durch Börsenspekulation Millionenbeträge verspielt hat, die ihm die Familie anvertraut hatte. Seine Exfrau starb deswegen bettelarm. Ausgehend von diesem familiären Sündenfall erkundet Jonas Rothlaender zunächst die Beziehung seiner Großeltern. Die Sprachlosigkeit, mit der er dabei konfrontiert wird – für seinen Großvater ist Geld der einzige Konversationsgegenstand –, ist kein rein persönliches Phänomen, sondern in deutschen Familien häufig zu beobachten. Emotional durch den Krieg schockgefrostet, fokussierte sich die Großelterngeneration aufs Besitzen, anstatt ihre Familienbande lebendig zu gestalten. Im Vertrauen darauf, dass seine Anwesenheit allem Anschein zum Trotz etwas bewirkt, lässt sich der Regisseur durch diese Geldfixierung nicht abschrecken. Hartnäckig versucht er zu verstehen, ohne zu verurteilen. Dabei übt er eine Nähe in der Beobachtung, die in seiner Familie sonst nicht üblich ist. Zugleich ist sein Film sehr offen und direkt, sogar potentiell justiziable Aussagen werden vor der Kamera getroffen und beim Schnitt nicht rauszensiert. Schnell wächst sich Rothlaenders Unternehmen zu einer Familienanalyse über drei Generationen aus, denn auch das schwierige Verhältnis zur eigenen Mutter ist geprägt von der Unfähigkeit, das anzusprechen, was am schwersten fällt, aber auch großen Reichtum bieten könnte: Familie sein.

▶ Anna Stemmler

Start am 14.1.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Sputnik Kino DF OMU

With her husband missing in action during WWII, French villager Lucille (Michelle Williams) has to shelter a German officer (Matthias Schoenaerts) and falls in love with him. An adaptation of Irène Némirovsky's bestselling novel.

Start am 7.1.2016

- BrotfabrikKino
- fsk-Kino am Oranienplatz, am 10.1. um 17.45 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs

Ever since he wasted his wife's fortune money is all Jonas Rothlaender's grandfather talks about. Rothlaender's documentary film is an attempt to understand his grandparents' silence and, maybe, break it.

Schweiz 2015 ▶ 93 min ▶ R: Andy Herzog, Matthias Günter ▶ B: Andy Herzog, Matthias Günter ▶ K: Matthias Günter ▶ S: Matthias Günter ▶ M: John Gürtler, Jan Misserre, Paradox Paradise ▶ D: Michael Neuschwander, Sophie Hutter, Katarina Schröter, Cihan Inan, Susann Rüdinger, Andy Herzog ▶ V: déjà-vu film



WINTERGAST

Im Fadenkreuz der Fehlschläge

Stefan Keller, 39 Jahre alt, ehemals gefeierter Kurzfilmregisseur und gegenwärtig herumirrende Seele. Sein früherer Erfolg hat ihm einen Vertrag für einen Langspielfilm eingebracht. Die Idee dazu gibt es, doch an der Ausführung, und nicht bloß an der, hapert es: Keller hat nach fünf Jahren noch kein Skript zustande gebracht, der Vertrag droht zu scheitern, das Geld wird knapp, der Vater streicht seine finanzielle Beihilfe, die Freundin mit Kinderwunsch will eine Beziehungspause. Im Fadenkreuz seiner Fehlschläge gefangen, nimmt er kurz vor Weihnachten eine Arbeit als anonymen Jugendherbergstester an und reist quer durch die verschneite Schweiz.

In schwarz-weißen, bewegungslosen Totalen, mit Situationskomik und der präzisen Beobachtung alltäglichster Kleinigkeiten führen uns Andy Herzog und Matthias Günter hier eine zwar vorweihnachtliche, jedoch umso tristere, streckenweise menschenleere und furchtbar eintönige Schweiz vor Augen, die vor allem aus ausgestorbenen Kantinen, Lobbys, Zügen, Schlafsälen und der Einsamkeit als ständigem Begleiter besteht. Das Land wirkt so lethargisch wie sein Protagonist.

WINTERGAST lässt Raum für Alltag und Bilder: Das Banale bekommt eine sehr schöne Bühne zugewiesen, wo Elementen wie dem zu lauten Schleudergang einer Waschmaschine, dem Cornflakes-Spender auf dem Frühstücksbuffet oder unbequemen Designer Sesseln erlaubt wird, eine Rolle zu spielen. Die zahlreichen Details, gepaart mit Andy Herzogs sehr überzeugend gespielter, nüchterner, niemals offenerer Verzweiflung und einigen skurrilen Zufallsbekanntschaften, die Keller auf seiner Reise macht und die ihn seine Situation zum ersten Mal konfrontieren sowie relativieren lassen, machen aus WINTERGAST einen ebenso komischen wie tragischen Film. ▶ Lili Hering

Deutschland 2015 ▶ 81 min ▶ R: Christian Moris Müller ▶ B: Christian Moris Müller ▶ K: Mario Krause ▶ S: David J. Rauschnig ▶ M: Felix Raffel, Phillip Feneberg, Chandra Fleig ▶ D: Max Riemelt, Sebastian Schwarz, Theresa Scholze, Max Woelky ▶ V: missingFILMs



LICHTGESTALTEN

Eine Art Rebellion

Alles hinter sich lassen, ausbrechen aus dem fremdbestimmten Leben und den gesellschaftlichen Konventionen. Ein Revolutionsgedanke, der sich im Keim wahrscheinlich in jedem Inneren befindet und vor allem in einer hochentwickelten Leistungsgesellschaft wie unserer für kurze Momente des irrationalen Denkens der einzige Ausweg zu sein scheint. Aber auch ein Weg, um das Leben, in dem Entscheidungsfreiheit eigentlich nur suggeriert wird und die Pfade vorgegeben sind, wieder aufregend und somit lebenswert zu machen. Christian Moris Müller (VIER FENSTER) möchte den revolutionären Geist aus seinen Zuschauern herauskitzeln. Sein Film soll eher ein Denkanstoß als der Startschuss für eine Art Rebellion sein. Für seinen Appell wählt er fragmentarische Aufnahmen, mit denen ein Paar seinen Ausbruch aus dem Hamsterrad dokumentiert, und eine esoterische Bildsprache. Eine zweite Sichtweise, die dieser einseitigen Erörterung etwas Antrieb verleihen könnte, fehlt fast vollständig. Während das Vorhaben von Steffen (Max Riemelt) und Katharina (Theresa Scholze) langsam Form annimmt, und sie beginnen, ihre Habseligkeiten zu verbrennen, plustert sich das Gedankenspiel mit heißer Luft auf. Die Erforschung der Frage, ob man sich selbst neu erfinden und von vorne anfangen kann, tritt auf der Stelle; sich wiederholende Zeitlupenaufnahmen und unscharfe Bilder werden nur noch unterfüttert von bedeutungsschwangeren Dialogen. Mit dem Durchbrechen der vierten Wand wird am Ende noch einmal die Intention des Films offengelegt. Da steht ein Stuhl auf dem Bett, dort fliegen Dollarscheine in Zeitlupe und hier guckt Steffen mit Ansage in die Kamera, damit es „intensiver ist“. Wie es ein Freund der beiden im Film selbst auf den Punkt bringt: „Das ist wohl Kunst, was?“ ▶ Hardy Zaubitzer

Start am 21.1.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- BrotfabrikKino OMU

39 year old Stefan Keller, once a promising short film director, has been working on his last film project for the past five years without success. He is currently travelling through wintry Switzerland, testing youth hostels for money.

Start am 7.1.2016

- Acud Kino
- Sputnik Kino, am 9.1. in Anwesenheit des Teams
- Xenon Kino

Steffen and Katharina try to break out of their predetermined lifestyle, leave everything behind and start anew. They start by burning their possessions. LICHTGESTALTEN tries to be a wakeup-call towards a more self-determined life.

Deutschland/Frankreich/Irland/Österreich/Litauen 2014 ▶ 95 min ▶ R: Lia Jaspers
 ▶ B: Lia Jaspers, Fernanda Rossi, Sonja Kulkarni ▶ K: Tim Peter Kuhn ▶ S: Nina Ergang
 ▶ M: Raphael Kempermann, Heiko Strömman ▶ V: W-Film



MATCH ME!

Beziehungen im Zeitalter der tausend Möglichkeiten

Ach, die Liebe ist verflixt kompliziert. MATCH ME!, der sich dieses Jahr beim DOK.fest München als Publikumsliebling entpuppte, kippt einige herkömmliche Vorstellungen über Bord und stellt sich die Frage sachlich-journalistisch: Was braucht es, damit sich zwei Menschen finden und eine Beziehung eingehen?

Ausgangslage sind dabei drei Mal eine Frau und ein Mann, die, quer durch Europa gestreut, einen Partner suchen. Einmal gibt es da die bayrische Künstlerin, die gerade in Irland weilt und die Liebe sucht, um ein volleres Leben zu führen. Für sie sind Ländergrenzen inexistent: Sie bewirbt sich für eine Künstlerresidenz in Paris und findet etwa zur gleichen Zeit einen sexuell attraktiven Mann – denn das ist ihr wichtig – der in der Schweiz lebt. Im hohen Norden sucht währenddessen ein finnischer Mittvierziger mit Seemannsschnauz nach einer Frau und entscheidet sich für Verkuppungsdates, die von einem Schauspielerduo arrangiert werden. Wir verfolgen ihn auf drei lustig-peinlichen Treffen mit Frauen, die aber mehr oder weniger erfolglos bleiben. Last but not least tauchen wir in die Welt zweier Yogafanatiker ein, die sich auf einem internationalen Kongress bei Genua „matchen“ lassen. Sie zieht für ihn von Wien nach Vilnius, und schon bald schmieden sie gemeinsame Zukunftspläne. Mehr sei nicht verraten.

Wie so oft im Dokumentarfilm, müssen gewisse Entscheidungen für Typen und Kontexte gefällt werden. Lässt man sich auf die eher heteronormativen (einzige Ausnahme ist ein Date in Finnland, bei der sich eine Frau als queer bezeichnet) und transeuropäischen Porträts ein, zeichnet sich ein ziemlich repräsentatives Bild von Beziehungen im Zeitalter der tausend Möglichkeiten ab, wo Distanzen und Kulturen sekundär werden, während persönliche Auswahlkriterien ins Zentrum rücken. ▶ Raphaël Rück

Deutschland 2015 ▶ 82 min ▶ R: Daniel Pfander ▶ B: Daniel Pfander ▶ D: Hermes Phettberg, Henning Gronkowski, Rainer Meifert, Paulina Weiner, Hanni Bergesch



A PERCEPTION

Phettberg schaut zu

Hermes Phettberg war eine zeitlang eine Art TV-Talkmaster. Zwei Jahre lang lief die Sendung „Nette Leit“ auf 3Sat. Phettberg, der damals 150 Kilo wog, murmelte eloquente Sätze voller Selbsthass über Fresssucht und sexuelle Gier und wurde zu einem Kult-Freak. Dann erlitt er drei Schlaganfälle, der Ruhm war vorbei, er verlor die Hälfte seines Gewichts und das Sprechen fällt ihm schwer. Wenn man seinen Namen googelt, findet man als erstes den Satz „Hermes Phettberg tot.“ Tatsächlich lebt er noch, und der Schauspieler Daniel Pfander hat ihn überreden können, in einem selbstfinanzierten Film mitzuspielen. Bei der Produktion von A PERCEPTION gab es offenbar nur eine Videokamera, kaum Beleuchtung und wenig bis keine Tontechnik, aber immerhin ein herrschaftliches Gutshaus, das Pfanders Familie gehört. Dort lebt der schwerbehinderte Graf Hohenlohe (Phettberg) mit seinem jungen Betreuer Jean-Jacques und seinem zweibeinigen Hund Agathe. (Anmerkung, weil Phettberg immerhin auch die Wiener BDSM-Initiative mitgegründet hat: Es handelt sich um einen richtigen Hund!). Er sieht gern nackte Körper, würde ansonsten aber gern sterben und unter der alten Eiche begraben werden, wenn nur sein dämlicher Sohn tot wäre. Dann könnte er den hübschen Betreuer adoptieren, und der könne mit vielen Frauen ficken und die Blutlinie fortsetzen. Jean-Jacques soll also den Sohn ermorden, der alsbald den Vater besucht, mit Koks, einer nicht mehr blutjungen Prostituierten und einer blutjungen Tochter im Schlepptau. Die Darsteller ziehen sich öfter mal aus, aber das eigentliche Spektakel bleibt Phettberg, der sich durch den Film stottert, seinen geschundenen Körper präsentiert, hauptsächlich aber in Shorts, grauem T-Shirt und schluffiger Weste das Geschehen betrachtet und nur manchmal Befehle erteilt: „Setz dich auf sein Gesicht!“. Wenn es denn sein muss. ▶ Tom Dorow

Start am 21.1.2016

- Acud Kino **OMU**
- Sputnik Kino **OMU OMEU**

MATCH ME follows three women and one man in their attempt to find a suitable partner via various matchmaking methods.

Start am 31.12.2015

- BrotfabrikKino
- Xenon Kino
- Zukunft

Hermes Phettberg, who used to be famous for his outrageous size, sexual tastes and TV appearances, plays the severely handicapped Graf Hohenlohe who tries to murder his son and adopt his pretty aid Jean-Jacques in this artsy no budget production.



DER BUNKER

Meisterwerk des absurden Kinos

Wenn im Klassenraum der einzige Schüler ein Namensschild vor sich stehen hat; wenn das Wissen um die Hauptstädte der Welt den Weg ins Weiße Haus ebnen soll; wenn der Herr Student beim Geschlechtsakt seine wissenschaftliche Erleuchtung hat; wenn der Herr Vater beim familiären Witzabend in Clownsmaske die Pointen analysiert; wenn die Frau Mama den Befehlen eines außergalaktischen Herrschers folgt, der in einer klaffenden Wunde in ihrem Bein wohnt; wenn das Kind von einem 30jährigen Schauspieler dargestellt wird... Nikias Chryssos hat mit seinem Debütfilm ein Meisterwerk des absurden Kinos abgeliefert. Mit großer Souveränität und höchster Originalität zeigt Chryssos eine Welt der Absonderlichkeiten: In ein Haus, in dem die Insignien kleinbürgerlicher Spießigkeit fröhliche Urständ feiern, zieht im niedrig-deckigen Bunker-Keller der Student als Untermieter ein, der für seine universalwissenschaftliche Weltformel Ruhe braucht und der als Hauslehrer dem Sohnmann des Hauses alles einpacken muss, was dieser als künftiger Präsident wissen muss. So will es Heinrich, der Herrscher, der in Mamas Bein wohnt und ihr mitunter orgasmische Genüsse verschafft. In der ersten Ebene hinter dem Absurden haben wir hier das Porträt einer neurotisch-verklemmten Kleinbürgerwelt mit zwanghaftem Bildungswahn – doch eigentlich ist dieser Film nicht auf solch eine banale Satirehaftigkeit zu reduzieren. Er ist ein synästhetisches Gesamterlebnis, in dem das Banale mit dem Kalauer, das Intelligente mit dem Ästhetischen Hand in Hand spazieren gehen auf dem hohen Grat zwischen Nonsenskomödie und Mysterienspiel. Ein unglaubliches Vergnügen.

INDIEKINO BERLIN: Wie kann man so einen Film bei Produktionsfirmen pitchen?

Nikias Chryssos: Vielen fehlt sowohl die nötige Vorstellungskraft als auch das Filmwissen als auch einfach der Mut, lieber etwas zu wagen, als nur

Deutschland 2015 ▶ 85 min ▶ R: Nikias Chryssos ▶ B: Nikias Chryssos ▶ K: Matthias Reisser ▶ S: Carsten Eder ▶ M: Leonard Petersen ▶ D: David Scheller, Pit Bukowski, Daniel Fripan, Oona von Maydell ▶ V: Bildstörung

die Bestätigung oder Wiederholung dessen zu machen, was man schon kennt. Als die Förderungen das Projekt abgelehnt haben, haben wir es komplett unabhängig davon durchgezogen, mit meiner Kataskop Film als Produktion und Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion als Koproduzenten. Zum Glück habe ich Hans und Hana Geißendörfer gefunden, die diesen Mut, diese Risikobereitschaft und den nötigen Wahnsinn hatten, und die sich voll auf den „Bunker“ eingelassen haben.

Wie kriegt man solch ein filmisches Konzept beim Dreh umgesetzt?

Beim Schreiben und Entwickeln der Geschichte bin ich erst mal nach dem Lustprinzip vorgegangen: Wenn ich etwas lustig oder interessant fand, habe ich versucht es zu verwenden. Gleichzeitig wollte ich von Anfang an, dass der Film formal nicht zu streng wird. Es war ein fortlaufender Prozess, zu dem sowohl die Schauspieler als auch das kreative Team beigetragen haben. Im Schnitt war dann die große Herausforderung, die richtige Mischung aus Humor, Drama, Geheimnis zu finden. In vielen langen Nächten an der Grenze zum Wahnsinn kamen mein Cutter Carsten Eder und ich uns selbst vor wie der Student mit seiner Formel.

Gibt es (philosophische, ästhetische, cineastische ...) Vorbilder?

Ja, ganz viele! Was das Thema Erziehung angeht: Einerseits das antiautoritäre Konzept nach A.S. Neill. Andererseits strenge, religiöse Gemeinschaften, die auch mit Bestrafungen arbeiten. Filmisch gibt es unzählige Einflüsse im BUNKER: Kubrick, Lynch, Tarantino wahrscheinlich am offensichtlichsten, aber auch Polanski, der griechische Film DOGTOOTH, die Marx Brothers, Refn, Cronenberg, Dario Argento, überhaupt Horror-Filme der 60er- und 70er-Jahre und Filme mit „dummen“ Protagonisten wie THE JERK mit Steve Martin. Daneben haben mich auch Comics wie „Black Hole“ von Charles Burns und Romane wie „Das Schloss“ von Kafka inspiriert und das ein oder andere Ölgemälde.

Wie heißt die Hauptstadt von Usbekistan?

TOSHKENT!

▶ Rezension und Interview: Harald Mühlbeyer

Start am 21.1.2016

- b-ware!ladenKino
- BrotfabrikKino
- Z-inema am 26.1. um 20 Uhr

Nikias Chryssos debut picture about a student and the bizarre petit bourgeois family, who rent out their windowless cellar to him, is a masterpiece of absurd cinema.

Deutschland 2014 ▶ 86 min ▶ R: Julia C. Kaiser ▶ B: Julia C. Kaiser ▶ K: Dominik Berg
 ▶ S: Nicole Weber ▶ M: Dominik Berg, Lukas Berg, Dominik Krämer ▶ D: Julia Becker, Till
 Butterbach, Rhon Diels, Anna König, Christian Natter, Jakob Renger, Nina Bernards, Sina
 Bianca Hentschel ▶ V: Darling Berlin



DAS FLOSS!

Samenspender an Bord

Nach mehreren Jahren Beziehung wollen Katha und Jana ihr Liebesglück mit einem Ja-Wort besiegeln. Nachwuchs soll ebenfalls ins Boot geholt werden, wofür mit Momo bereits ein Samenspender gefunden wurde. Während Katha die frohe Botschaft mit ihrem Bruder, ihrem besten Kumpel und einem Arbeitskollegen während einer Wochenend-Floßfahrt begießen will, bleibt Jana in der Stadt und trifft auf ihrem feucht-fröhlichen Junggesellinnenabschied ihre Exfreundin, die keinen Hehl daraus macht, dass sie es noch einmal versuchen will. Die Floßfahrt beginnt derweil mit einer Irritation, weil Kathas Bruder ohne das Wissen seiner Schwester auch den Samenspender Momo eingeladen hat, mit dem Katha eigentlich keine private Beziehung aufbauen will: „Es gibt keinen Papa“, sagt sie. Das Schönste an DAS FLOß! ist die große Selbstverständlichkeit mit der hier von einem queeren Lebensentwurf erzählt wird. Auch keine der Figuren zweifelt die Familienplanung von Katha und Jana an. Stattdessen geht es um Konflikte, die bei allen Liebenden gleich zu sein scheinen: dezente Panik vor dem Ehehafen, Versuchungen am Wegesrand, Eifersüchteleien. Im Verlauf der Floßfahrt verhandelt die debütierende Regisseurin Julia C. Kaiser mit leichter Hand zeitgenössische Rollenmodelle. Es geht aber nicht darum, dass Katha und Jana männliche Muster übernehmen, sondern eher darum, dass die Männer in diesem Modell – abseits der biologischen Zeugung – keine rechte Funktion mehr besitzen. Die agil geführte Handkamera umschwirrt die durchweg toll gespielten Figuren, die hier jederzeit im Mittelpunkt stehen. So ist DAS FLOß! vom heimeligen Auftakt im Liebesnest bis zum versöhnlichen Ende ein charmanter Liebesfilm mit einem lauschigen Soundtrack und Konflikten, die sich sehr echt anfühlen.

▶ Christian Horn

Start am 7.1.2016

- b-ware!ladenkino, City Kino
Wedding, Premiere mit Team und
T-Shirt-Bügel-Aktion am 7.1.
- Sputnik Kino

Katha and Jana are going to get married. They want to start a family. But their stag night will put their relationship to the test; While Katha has to spend it on a raft with four men – including their sperm donor – Jana is at a rave with a very special surprise guest.



MADEMOISELLE HANNA UND DIE KUNST, NEIN ZU SAGEN

Hanna, Tochter einer extrem freundlichen und extrem erfolgreichen franco-algerischen Familie, ist Personalmanagerin, kann aber niemand leiden sehen. Weil sie außerdem gern Sex hat, schläft sie mit allen, die sie entlassen muss. Ihr Bruder versucht sich unterdessen als Radikalmuslim, dabei kommt ihm aber ebenfalls seine Freundlichkeit in den Weg. Als Hanna sich verliebt, hat sie irgendwann zu viele nackte Männer in der Bude. Französische Boulevard-Komödie mit einem schrägen, sehr ironischen Happyend.

Start am 14.1.2016

- Hackesche Höfe Kino **OMU**

Originaltitel: Je suis à vous tout de suite
 ▶ Frankreich 2014 ▶ 100 min ▶ R: Baya Kasmi
 ▶ D: Agnès Jaoui, Zinedine Soualem, Vimala Pons, Laurent Capelluto, Ramzy Bedia, Claudia Tagbo, Mehdi Djaadi



THE HATEFUL EIGHT

Selbstredend war es nicht möglich, den neuen auf 70mm gedrehten Tarantino vor Redaktionsschluss zu sichten. Die ausländischen Kollegen, die den Film schon gesehen haben, überschlugen sich derweil mit Lob. Peter Bradshaw vom Guardian nennt den Western, der an einer einzigen Location spielt, einem eingeschneiten Kaufmannsladen, in dem acht dubiose Charaktere aufeinandertreffen und Gewalt in der Luft liegt, als „altmodisches dreistündiges Meisterwerk“ und führt Sergio Leone, Elmore Leonard, Sam Peckinpah, Harold Pinter und Brian de Palma ins Feld.

Start am 28.1.2016

- b-ware!ladenkino **DF** **OMU**
ab Februar
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

USA 2015 ▶ 167 min ▶ R: Quentin Tarantino
 ▶ D: Bruce Dern, Michael Madsen, Tim Roth, Kurt Russell, Channing Tatum, Zoe Bell, Samuel L. Jackson, Jennifer Jason Leigh, Walton Goggins



NEUKÖLLN WIND

Das schreibt der Verleih: Ein zerzauster, zunächst nicht als Geist erkennbarer junger Mann taucht in Neukölln auf und besucht einen alten Freund. Die beiden wohnten einst im gleichen Haus. Der Freund arbeitet mittlerweile als Makler und will das Haus verkaufen. Der Stadtteil verändert sich, wird gentrifiziert. Eine Gruppe junger Menschen ist auf der Suche nach dem „Geist von Neukölln“ und nach sich selbst. Eine Reise durch die Nacht beginnt, in der plötzlich auch noch ein Engel auftaucht...

■ b-ware!ladenkino
 ■ II Kino **OMU**

Deutschland 2015 ▶ 90 min ▶ R: Arsenny Rapoport ▶ D: Max Kidd, Lutz Blochberger, Anne Düe Anne, Bjoern Radler, Dominik Djialeu, Marcel Romeijn, Nina Tratz, Alex Anasuya



THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE

THE TRUE COST beschäftigt sich mit dem Preis, der von den Arbeiterinnen und Arbeitern für unsere Billig-Discounter-Mode, aber auch für High Fashion gezahlt wird. Der Film fragt nach der unsichtbaren Ausbeutungskette hinter den Produkten: Wo wird die Kleidung hergestellt? Welche Arbeits- und Umweltschutzbedingungen herrschen dort? Die Antworten sind verheerend.

Start am 21.1.2016

■ Acud Kino **OMU**
 ■ b-ware!ladenkino **OMU**

USA 2015 ▶ 92 min ▶ R: Andrew Morgan
 ▶ D: Richard Wolff, Safia Minney, Stella McCartney, Vandana Shiva



PASSION FOR PLANET

Naturdokus sind, angeschoben von den beeindruckenden BBC-Produktionen, zu einem eigenen Genre geworden. Nun hat Regisseur und Kameramann Werner Schüssler eine Art Meta-Naturdoku gedreht: einen Dokumentarfilm über fünf Filmemacher, die sich von Tierfilmen und Tierliebhabern zu engagierten Naturschützern entwickelt haben. Er folgt ihnen an ihre Einsatzorte in der ganzen Welt, begleitet sie bei ihrer Arbeit und dokumentiert ihren Prozess vom Beobachter zum Aktivist. Beeindruckende Naturaufnahmen gibt es natürlich auch.

Start am 28.1.2016

■ b-ware!ladenkino **DF** **OMU**

Deutschland 2014/2015 ▶ R: Werner Schüssler



DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!

DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT versucht zu ergründen, was das Geheimnis eines guten Kapellmeisters ausmacht. Regisseur Götz Schauder hat fünf Nachwuchsdirigenten aus verschiedenen Ländern begleitet, die ihr Können und ihr Talent beim Internationalen Sir Georg Solti Dirigentenwettbewerb in Frankfurt vor einer hochkarätigen Jury unter Beweis stellen. In mehreren Runden müssen sie sich gegen hunderte Bewerber durchsetzen. Besonders interessiert Schauder dabei das Zusammenspiel zwischen Dirigent und Orchester.

Start am 28.1.2016

■ fsk-Kino am Oranienplatz **OMU** am Sonntag Nachmittag

Deutschland 2015 ▶ 81 min ▶ R: Götz Schauder



REMEMBER

Atom Egoyans Thriller REMEMBER ist wie eine Mischung aus Nazi-Exploitation-Filmen der siebziger Jahre und Christopher Nolans MEMENTO: Unterhaltsam, solide gespielt, mit mehr Drehbuch-Twists als Budget produziert. Der ehemalige Pianist Zev (Christopher Plummer) ist neunzig, dement und lebt in einem Pflegeheim. Nach dem Tod seiner Ehefrau Ruth erinnert ihn sein Freund Max an ein Versprechen und an einen Plan, den die beiden gemeinsam ausgeheckt haben: Zev soll den ehemaligen Auschwitz-Blockwart finden, der ihre Familien auf dem Gewissen hat.

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Eva Lichtspiele DF
- Sputnik Kino DF OMU

Kanada 2015 ▶ 94 min ▶ R: Atom Egoyan
 ▶ D: Bruno Ganz, Christopher Plummer,
 Jürgen Prochnow, Martin Landau, Dean
 Norris, Kim Roberts



DÄMONEN UND WUNDER – DHEEPAN

Jacques Audiards neuer Film DHEEPAN, Gewinner der Goldenen Palme bei den Filmfestspielen in Cannes, ist ein perfekter Film, ein Meisterwerk, in dem kein Bild überflüssig ist: In einem Flüchtlingscamp finden sich Dheepan, der sich nach einem Toten nennt, eine Frau, die nun Yalini heißt und sich als seine Ehefrau ausgibt, und das Waisenmädchen Illayaal zu einer Not-Familie zusammen. Sie erhalten politisches Asyl in Paris, wo Dheepan einen Job als Hausmeister in einer heruntergekommenen Altnaubau-Siedlung an der Peripherie annimmt.

- Acud Kino DF
- b-ware!ladenkino DF OMU
- City Kino Wedding DF OMU
- Filmrauschpalast OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Il Kino OMU
- Union Filmtheater DF

Originaltitel: Dheepan ▶ Frankreich 2015
 ▶ 100 min ▶ R: Jacques Audiard ▶ D:
 Vincent Rottiers, Marc Zinga, Jesuthasan
 Antonyhasan, Kalieaswari Srinivasan,
 Claudine Vinasithamby



DAS BRANDNEUE TESTAMENT

„God is a DJ“ behauptete ein Hit der späten 90er. „God is a Girl“ ein anderer. In Jaco von Dormael neuestem Film ist Gott ein cholerischer, verbitterter Tyrann, der in einer kleinen Wohnung in einem Brüsseler Hochhaus seine Frau und Tochter Ea terrorisiert und nichts lieber tut als sich Ultimate Fighting im Fernsehen anzuschauen oder mittels seines allmächtigen Computers den Menschen das Leben so unangenehm wie möglich zu machen. Kein Wunder, daß Eas Bruder, J.C., schon vor langer Zeit genug hatte und abgehauen ist. Nun plant auch Ea den Aufstand.

- Acud Kino DF
- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- City Kino Wedding DF OMU
- Union Filmtheater DF

Frankreich/Belgien/Luxemburg 2014
 ▶ R: Jaco van Dormael ▶ D: Catherine
 Deneuve, Benoît Poelvoorde, Yolande
 Moreau, Pili Groyne, Romain Gelin

300 WORTE DEUTSCH

- Bali Kino

4 KÖNIGE

- b-ware!ladenkino

ALKI ALKI

- City Kino Wedding, am 14. 1. in Anwesen-
 heit von Axel Ranisch, Xenon Kino

ANIME NERE

- Il Kino

BLACKTAPE

- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding

B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN

- City Kino Wedding, Filmrauschpalast,
 Il Kino

BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER

- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Filmrausch-
 palast, Union Filmtheater

CAROL

- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Eva
 Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Sputnik
 Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino

EL CLUB

- b-ware!ladenkino, Il Kino

DEMOCRACY – IM RAUSCH DER DATEN

- b-ware!ladenkino

THE DIARY OF A TEENAGE GIRL

- b-ware!ladenkino

DORF DER VER- LORENEN JUGEND

- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast

THE DUKE OF BURGUNDY

- b-ware!ladenkino

EPHRAIM UND DAS LAMM

- b-ware!ladenkino

ER IST WIEDER DA

- Union Filmtheater

EWIGE JUGEND

■ Acud Kino, b-ware!laden kino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, II Kino, Sputnik Kino, Union Filmtheater

FAMILIENBANDE

■ b-ware!laden kino

FAMILIENFEST

■ Union Filmtheater

DER GROSSE TAG

■ b-ware!laden kino

HASRET – SEHNSUCHT

■ b-ware!laden kino

HOCKNEY

■ Bali Kino

ICH BIN DANN MAL WEG

■ b-ware!laden kino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele

ICH UND KAMINSKI

■ BrotfabrikKino

IM RAUSCH DER STERNE

■ Union Filmtheater

IRRATIONAL MAN

■ b-ware!laden kino, Sputnik Kino

JANE GOT A GUN

■ b-ware!laden kino, Sputnik Kino

JOY – ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

■ b-ware!laden kino, Hackesche Höfe Kino

DIE KINDER DES FECHTERS

■ Acud Kino, b-ware!laden kino, Eva Lichtspiele (Matinee am 10.1. + 17.1. um 11 Uhr), Sputnik Kino, Union Filmtheater

KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

■ b-ware!laden kino, Bundesplatz Kino, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino

DER LETZTE WOLF

■ b-ware!laden kino, Bali Kino

MAGIE DER MEERE

■ Acud Kino

MALALA – IHR RECHT AUF BILDUNG

■ b-ware!laden kino, Bali Kino

MEDITERRANEA

■ Bali Kino

DIE MELODIE DES MEERES

■ b-ware!laden kino, fsk-Kino am Oranienplatz

MIA MADRE

■ Bali Kino, II Kino

MISTRESS AMERICA

■ Acud Kino, b-ware!laden kino, Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino

MR. HOLMES

■ b-ware!laden kino, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

A PERFECT DAY

■ Bali Kino

DER PERLMUTTKNOPF

■ b-ware!laden kino, Bali Kino

PICKNICK MIT BÄREN

■ Union Filmtheater

DAS SALZ DER ERDE

■ b-ware!laden kino, II Kino

SIVAS

■ Eva Lichtspiele (Matinee am 3.1. um 11 Uhr)

STURE BÖCKE

■ Acud Kino, b-ware!laden kino, fsk-Kino am Oranienplatz, Sputnik Kino

THE TRIBE

■ II Kino

DIE TRIBUTE VON PANEM – MOCKINGJAY

■ Union Filmtheater

UNSERE KLEINE SCHWESTER

■ Acud Kino, b-ware!laden kino, Eva Lichtspiele, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino

UNTER FREUNDEN

■ b-ware!laden kino, Union Filmtheater

VIRGIN MOUNTAIN

■ b-ware!laden kino

DIE VORSEHUNG – SOLACE

■ b-ware!laden kino, filmkunst66

ZWISCHEN HIMMEL UND EIS

■ b-ware!laden kino

Der OSCAR®-prämierte SHINE machte seine Geschichte weltberühmt!

Hello I am David!

EINE REISE MIT
DAVID HELFGOTT

„Das Portrait eines glücklichen Menschen in einem der schönsten Musikfilme seit langem!“ swr2

„David Helfgott bewegt. Er sagt, was er denkt, und er spielt, was er fühlt.“

SOL GABETTA, BR

EIN FILM VON COSIMA LANGE

AB 21. JANUAR IM KINO!

DER BUNKER

AB 21. JANUAR IM KINO!

65⁺ 100 Jahre Kultur

EINE PRODUKTION VON KATARZYZA PISKI IN KOOPERATION MIT GESSCHDÖRFER FILM- UND FERNSEHPRODUKTION BB
MIT BIRGITTE KRAUSE, DANIEL FRIEDRICH, NICOLA WILHELM, DAVID SCHLEIER + DER BUNKER-
PREMIERE: STUTTGART, 2018, KINOSCHNITT: HEINRICH HADHORN, SCHNITT: MELANIE KLAB
MUSIC: LEONHARD PETERSEN, TON: STEPHAN BLOESCH, SCHAUSPIELER: ANDRE BENDOCINI-ALVES, ANDRÉ LUCHNER
BILDGESTALTUNG: MATTHEAS REISSER, FARBKORREKTUR: JAH SCHLÖSSER, KONZERT: GARTEN EDER
PRODUKTIONSLEITER: CHRIS THOMAS, KOPFPRODUKTION: RAH W. GESSCHDÖRFER, HANA GESSCHDÖRFER
BILD: PRODUKTION UND BEBE: NIKOLA GRIFFIARDI

BILDSTÖRUNG

WWW.DERBUNKER-FILM.DE

Deutschland 2015 ▶ 95 min ▶ R: Franziska Pohlmann ▶ B: Franziska Pohlmann
 ▶ K: Julia Lohmann ▶ S: Ulf Albert, Andonia Gischina, Birgit Bahr ▶ M: Franziska Pohlmann
 ▶ D: Anna-Lena Sender, Lukas Jantzen, Marit Persiel, Ernst Georg Schwill, Tom Barcal
 ▶ V: Studio Hamburg



DIE KRONE VON ARKUS

No-Budget-Kinder-Märchen-Musical

Es war einmal vermutlich im Mittelalter. In der Handwerker-Stadt Arkus herrscht die böse Königin „Ihre Diamanz“ Schiija, die einmal im Jahr bei der „Schenkung“ die schönsten Sachen einsammelt, die die Bewohner der Stadt produziert haben. Sie wohnt in einem nebligen Schloss, das innen aussieht wie eine Felsengrotte und wenn sie sauer wird, verwandelt sie die Leute in Stein. Allen geht es schlecht unter Schiijas Regime, doch am schlechtesten geht es den Straßenkindern. Dann erhalten der Junge Jolo und das Mädchen Saraja eines Tages einen Tipp, wie sie die Königin besiegen können: sie müssen das schönste Kleid, die größte Zuckerstange und den wertvollsten Ring ergattern.

DIE KRONE VON ARKUS war zunächst ein Kindermusical, bevor Autorin, Komponistin, Regisseurin und Produzentin Franziska Pohlmann aus dem originären Stoff mit wenig Geld, viel Unterstützung aus dem Heimatort Lüneburg, überwiegend Laiendarstellern und sehr viel Herzblut eine Filmadaption umsetzte, die sich an der osteuropäischen Märchenfilmtradition und großen Hollywood-Fantasy-Produktionen orientiert – sich aber überwiegend anfühlt wie mäßig gutes Kindertheater, in dem verkleidete Leute ihren Text hersagen. Das liegt vor allem an den wirklich sehr schlichten Dialogen und der schematischen Figurenzeichnung. Keine der Figuren hat den Hauch einer Persönlichkeit. Für kleinere Kinder mag das funktionieren, denn DIE KRONE VON ARKUS ist mit Spaß gespielt und bietet viele Anknüpfungspunkte zum Weiterspinnen und Hineinfantasieren in eigene Rollenspiele. Für ältere Kinder und Erwachsene ist eher etwas anderes faszinierend: aus einem Minimum an Mitteln und digitalen Effekten kitzeln Regie eine beachtlich konkurrenzfähige fantastische Welt heraus. Nicht gespart wurde übrigens an der Musik: die spielt das Filmorchester Babelsberg ein. ▶ Hendrike Bake

■ Acud Kino
 ■ b-ware!ladenkino

The boy Jolo and the girl Saraja have to fulfill three tasks to rid the medieval town of Arkus of the evil emperor "her diamondness" Schiija. A no-budget fantasy musical for kids.

KINDERFILME A-Z

ALLES STEHT KOPF – INSIDE OUT

USA 2015 ▶ R: Pete Docter, Ronaldo Del Carmen ▶ 94 min, FSK: oA

Im Kopf der 11-jährigen Riley hat eigentlich Joy, die für die Freude



zuständig ist, das Sagen. Aber als die Familie umzieht und Riley Schwierigkeiten mit der Eingewöhnung hat, werden die anderen Emotionen aufmüpfig.

■ b-ware!ladenkino
 ■ Union Filmtheater

ARLO & SPOT

USA 2015 ▶ R: Peter Sohn, John Lasseter, Lee Unkrich ▶ 94 min, FSK: 6

Der gutmütige und sehr ängstliche Dinosaurier Arlo fällt in einen Fluß und wird forgeschwemmt. Zum Glück trifft er den Menschenjungen Spot.

■ b-ware!ladenkino (3D)
 ■ filmkunst66

„DAS ENTCHEN“ UND „HAHN WELTHERR“ – PUPPENSPIEL & FILM

Am 17.1. um 10 Uhr führt Peter Waschinsky zwei Puppengeschichten für Kinder ab 4 Jahren auf.

■ Union Filmtheater

ERINNERUNGEN AN MARNIE

Japan 2014 ▶ R: Hiromasa Yonebayashi ▶ 103 min, FSK: oA

Das stille, asthmakranke Waisenmädchen Anna wird den Sommer über aufs Land geschickt. Dort trifft sie Marnie, ein geheimnisvolles blondes Mädchen, das ihre erste richtige Freundin wird.

■ b-ware!ladenkino

DIE GOLDENE JURTE

Mongolei/DDR 1961 ▶ R: Gottfried Kolditz, Rabschaa Dordschpalam ▶ 79 min, FSK: oA

Mongolischer Märchenfilm um drei Brüder, eine geheimnisvolle Truhe und ein blindes Mädchen.

■ Bali Kino

HEIDI

Deutschland/Schweiz 2015 ▶ R: Alain Gsponer ▶ 111 min, FSK: oA

Neuerfilmung des Kinderbuch- und Serien-Klassikers mit Bruno Ganz als Almöhi.

■ b-ware!ladenkino
 ■ Eva Lichtspiele
 ■ Union Filmtheater

HILFE, ICH HABE MEINE LEHRERIN GESCHRUMPT!

Deutschland 2015 ▶ R: Sven Unterwaldt ▶ 101 min, FSK: oA

Der elfjährige Felix ist bereits von mehreren Schulen geflogen und auch auf der Otto-Leonhard-Schule sieht es nicht gut aus: kaum ist er angekommen, schrumpft seine Lehrerin auf Daumengröße ...

■ Union Filmtheater

HÖRDUR

Deutschland 2014 ▶ R: Ekrem Ergün ▶ 84 min, FSK: 6, empfohlen ab 11

Die 17-jährige Aylin muss sie 50 Sozialstunden auf einem Reiterhof



ableisten. Die Pferde verändern ihr Leben.

■ Bali Kino

HOTEL TRANSILVANIIEN II

USA 2015 ▶ R: Genndy Tartakovsky ▶ 90 min, FSK: 6, empfohlen ab 8

Herbergsvater Dracula hat seine Monsterunterkunft für Menschen

geöffnet, der Vampir-Tourismus boomt.

- b-ware!ladenkino (3D)
- Union Filmtheater

DER JUNGE UND DIE WELT

Brasilien 2013 ▶ R: Alê Abreu
 ▶ 82 min, FSK: oA, empfohlen ab 8

Ein kleiner Junge macht sich auf, seinen Vater zu finden und entdeckt dabei die beängstigende Wirklichkeit. Wunderschön animiert aber auch ziemlich traurig.

- b-ware!ladenkino
- Sputnik Kino

KINDERFILM DES MONATS: ERNEST & CELESTINE

F 2012 ▶ R: Stephane Aubier, Vincent Patar
 ▶ 80 min, FSK: 6, empfohlen ab 7

Die junge Maus Celestine lebt in einem Waisenhaus in einer unterirdischen Stadt. Jeden



Abend erzählt die Erzieherin dort schreckliche Geschichten über Bären, doch dann lernt Celestine durch Zufall den Bären Ernest kennen ... Zeichentrick.

- Bali Kino
- Bundesplatz Kino
- Eva Lichtspiele
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater
- Xenon Kino

Alle Termine unter www.kinderkinobuero.de
 Vorbestellungen unter 030/235 562 51

DER KLEINE MAULWURF (1963–1975)

CSSR 1963-1975 ▶ R: Zdenek Miler
 ▶ 69 min

Der kleine Maulwurf erlebt Geschichten. Zeichentrickfilm.

- b-ware!ladenkino

DER KLEINE PRINZ

Frankreich 2015 ▶ R: Mark Osborne
 ▶ 107 min, FSK: oA

Trickfilm-Verfilmung des Kinderbuchklassikers.

- b-ware!ladenkino
- Bali Kino
- filmkunst66



DIE MELODIE DES MEERES

Dänemark/Frankreich/Irland/Belgien/Luxemburg 2014 ▶ R: Tomm Moore
 ▶ 93 min, FSK: oA

Wunderschöner Animationsfilm um einen Bruder und eine Schwester und Gestalten aus der irischen Sagenwelt.

- b-ware!ladenkino
- City Kino Wedding
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

DIE PEANUTS

USA 2015 ▶ R: Steve Martino ▶ 88 min, FSK: oA

Charlie Brown und seine Freunde in bunt. Animation.

- b-ware!ladenkino
- Eva Lichtspiele
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE

Deutschland 2015 ▶ R: Wolfgang Groos
 ▶ 95 min, FSK: oA

Die kleinen Detektive und besten Freunde Rico und Oskar haben



einen neuen Fall. Ricos Mutter Tanja wird offenbar erpresst ...

- Acud Kino

RITTER TRENK

Deutschland 2015 ▶ R: Anthony Power
 ▶ 60 min, FSK: oA

Bauernsohn Trenk muss erst zum Ritter werden, bevor er das Königreich befreien kann.

Animation.

- b-ware!ladenkino
- filmkunst66
- Union Filmtheater

SPATZENKINO: WUNDERSAME VERWANDLUNGEN

45 min, empfohlen ab 4

Im Zeichentrickfilm PAWO (Deutschland 2014) machen die Striche die unglaublichsten Dinge und im Flachfigurenfilm DAS WALDHAUS (DDR 1967) treffen



die Töchter des Holzfällers einen alten Mann, der eigentlich ein Prinz ist.

- Bali Kino
- Eva Lichtspiele,
- Xenon Kino
- alle Termine unter www.spatzenkino.de, Vorbestellungen unter 030/449 47 50

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH
BALI KINO	DO, FR, SA, SO
BUNDESPLATZ KINO	SO
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO
FILMKUNST66	SA, SO
SPUTNIK KINO	SA, SO
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO
XENON KINO	wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



www.indiekino.de

Die Altersempfehlungen orientieren sich in der Regel an den Vorschlägen der Bundeszentrale für politische Bildung/Vision Kino.







FSK-KINO AM ORANIENPLATZ **ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT**

In seinen zwischen 1987 und 2015 entstandenen Leipzig-Filmen, erzählt Andreas Voigt über drei Jahrzehnte hinweg die Lebensgeschichten und Schicksale von Menschen in und aus Leipzig, und hat damit einen international beachteten dokumentarischen Zyklus über die bewegte deutsch-deutsche Umbruchszeit geschaffen. Der sechste Teil ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT, der im vergangenen Oktober die DOK Leipzig eröffnet hat, sei jedoch „kein Leipzig-Film“, betonte DOK-Programmleiterin Grit Lemke. „Auch wenn die Protagonisten aus Leipzig stammen, spielt die Handlung größtenteils in Westdeutschland.“ So lebt Isabel, die ehemalige Hausbesetzerin mittlerweile als Steuerprüferin in Baden-Württemberg und Sven, der politisch-schwankende Soldat, ist allein und arbeitslos in Nordrhein-Westfalen gelandet. Voigt unterläuft weiterhin übliche Klischees und verknüpft über ein Vierteljahrhundert Zeitgeschichte zu einer monumental montierten Film-Chronik. Beim anschließenden Filmgespräch ist auch der Regisseur anwesend. www.fsk-kino.de ■ 31.1. um 15.30 Uhr



CITY KINO WEDDING DAVID LYNCH: INLAND EMPIRE

David Lynch wird siebzig. Aus diesem Anlass zeigt das City Kino seinen bislang letzten regulären Kinofilm INLAND EMPIRE (2006) mit Laura Dern in der Hauptrolle als ehemals erfolgreiche Hollywood-Schauspielerin Nikki Grace. Nikki hat die Chance auf ein großes Leinwand-Comeback in einem mysteriösen Film, dessen ursprüngliche Hauptdarsteller zu Tode kamen. Lynch treibt in seinem dreistündigen Monster von einem postmodernen Film das von ihm gewohnte Spiel um Identitäten, Urängste, Wirklichkeit und Fiktion auf die Spitze. Die Filmwissenschaftlerin und -journalistin Wiebke Wolter, übrigens auch eine der Betreiberinnen des City Kinos, nähert sich Lynchs Werk in ihrer filmphilosophischen Einführung mit Hilfe von Theodor W. Adorno, Jean-François Lyotard und Gilles Deleuze. citykinowedding.de ■ 24.1 um 18 Uhr



Z-INEMA DIE LETZTEN TAGE DES PARVIS K

Nach über einem Jahr Tour über internationale Festivals sowie zahlreichen Auszeichnungen ist der Film des Hamburger Filmemachers Henrik Peschel (ROLLO ALLER!, DICKE HOSE) nun erstmals auch in Berlin zu sehen. Der todkranke Parvis Karimpour macht sich mit einer Gruppe illegaler Flüchtlinge auf die Reise nach Madrid, wo er seine Tochter Nasrin vermutet, mit der er sich vor seinem Ableben versöhnen möchte. In der von der Wirtschaftskrise angeschlagenen Metropole begegnet er zwei weiteren Migranten in Schwierigkeiten – dem Italiener Fabrizio, der versucht, als Putzmann über die Runden zu kommen und der Deutschen Almut, die gerne einen Schmuckladen eröffnen würde. Gemeinsam macht sich das ungleiche Trio auf die Suche nach Nasrin. www.z-bar.de ■ 24.1. um 20 Uhr

BALI KINO THE HUMAN SCALE

Der dänische Dokumentarfilm THE HUMAN SCALE von Regisseur Andreas Dalsgaard stellt das städtebauliche Konzept des Architekten Jan Gehl vor, der seit über 40 Jahren die Bedürfnisse des Menschen bei der Planung von Stadträumen in den Mittelpunkt stellt und nicht die der motorisierten Transportmittel. In fünf Kapiteln zeigen Beispiele aus New York City (USA), Dhaka (Bangladesch), Chongqing (China), Melbourne (Australien) und Christchurch (Neuseeland), wie auch mit kleinen und einfachen Maßnahmen die Lebensqualität der Bewohner erheblich erhöht werden kann. Nach dem Film lädt die 3. Bürgerversammlung Zehlendorf zur gemeinsamen Diskussion über die Stadtentwicklung ein. www.balikino-berlin.de ■ 27.1. um 18 Uhr

ACUD KINO INTERNATIONALES FESTIVAL ZEICHEN DER NACHT / FESTIVAL INTERNATIONAL SIGNES DE NUIT



Scorched Water

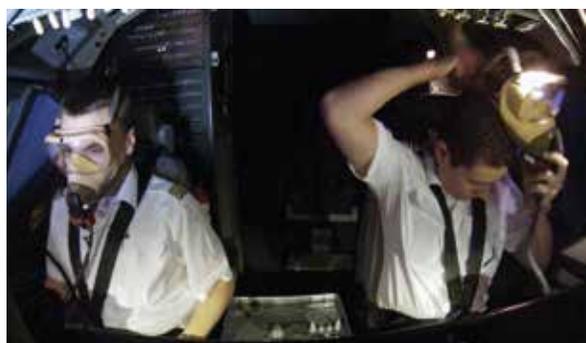
Das Pariser Festival mit dem schönen Namen SIGNES DE NUIT/ZEICHEN DER NACHT findet mittlerweile an zahlreichen Orten weltweit statt, unter anderem in Thailand, Portugal, Madagaskar, Argentinien, Finnland und seit zwei Jahren auch in Berlin. Die reichlich dekonstruierte Webseite des Festivals verrät, dass es um „Differenz“ und „audiovisuelle Intelligenz im Widerstand“ geht. Das Festival will außerdem ein Ort „der Transgression und der möglichen Befreiung von traditionellen Repräsentationsformen“ sein und zeigt „Werke einer überraschenden, unvorhersehbaren, differenten und differenzierenden Experimentation“. Wir verstehen das mal so, dass es um politische und eher experimentelle Filme geht, bei denen auch mal auf den Putz gehauen wird.

Das Acud Kino zeigt täglich vier Filme aus den Kategorien „Short Film Awards“, „Cinema in Transgression Awards“, „Documentary Awards“ und „Awards of the Student Jury“, darunter auch die Gewinnerfilme SCORCHED WATER von Alexander Hick, YES WE LOVE von Hallvar Witzo, TELECOMMAND von Anonyme und OUR TERRIBLE COUNTRY von Mohammad Ali Atassi und Ziad Homs. www.signesdenuit.com/index_ger.htm ■ 18.-24.1 - täglich vier Vorstellungen

FILMKUNST 66 PREVIEW: UNGEFILTRT EINGEATMET

Die Luft an Bord eines Flugzeuges stammt direkt und ungefiltert von den Triebwerken und kann geringe Mengen von giftigen Chemikalien – darunter auch Nervengifte – enthalten. Deren Auswirkungen sind schon lange bekannt, haben aber bisher nur wenig Beachtung gefunden. Der Journalist und Filmemacher Tim van Beveren recherchiert und veröffentlicht bereits seit mehreren Jahren über das „Aerotoxische Syndrom“, das von Insidern auch „ein kleines dreckiges Geheimnis“ der Luftfahrtindustrie genannt wird, und Gesundheitsschädigungen, die durch Verunreinigung der Atemluft in der Kabine der Maschinen ausgelöst werden können, beschreibt. Mit UNGEFILTRT EINGEATMET hat van Beveren die erste unabhängige und abendfüllende investigative Filmrecherche zum Thema erstellt. Die Preview findet in Anwesenheit des Regisseurs und Markus Tressels (MdB Bündnis90/die Grünen) statt. www.ungefiltert-eingeatmet.de

■ 18.1. um 20 Uhr (Preview), 20.1. um 17.30 Uhr, 24.1. um 12 Uhr



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ACUD KINO CITY KINO WEDDING 9. BRITISH SHORTS FILMFESTIVAL

Das neunte BRITISH SHORTS-Filmfestival in Berlin zeigt in fünf Tagen über 150 aktuelle kurze Filme aus dem Vereinigten Königreich und Irland. Dabei hat sich das beliebte Publikumsfestival erneut erweitert: neben dem Sputnik Kino finden die Screenings und Events u.a. auch im Acud Kino und dem City Kino Wedding statt. Zahlreiche Uraufführungen, Welt- und Deutschlandpremierern aller Genres mit einer Mischung aus bekannten Filmakteuren und Newcomern sowie Big-, Low- und No-Budget-Projekte machen den Reiz des Festivals aus, das neben dem Jurypreis auch einen Publikumspreis vergibt. Daneben sorgen Konzerte, Partys, ein Film-Workshop inklusive 48-Stunden-Film-Projekt, ein Open Screening, Gespräche mit den Filmemachern, eine Ausstellung und die berühmte BRITISH SHORTS-Bar für die beliebte und selbstverständlich kurzweilige Atmosphäre. www.britishshorts.de ■ 21.-25.1.

Z-INEMA DRIVE-IN CINEMA

Im Januar zeigt das Z-inema zwei klassische Drive-In-Kinofilme der 1950er und 60er Jahre, darunter den aberwitzigen Science-Fiction-Film **TEENAGERS FROM OUTER SPACE** (1959) von Tom Graeff, in dem böse Teenager von einem fernen Planeten die Invasion der Erde vorbereiten, die zur Farm für gigantische Riesenhummer zweckentfremdet werden soll. Doch dann verliebt sich einer der Invasoren in ein irdisches Mädchen ... In **THE BEAST OF YUCCA FLATS** (1961) von Coleman Francis spielt der aus zahlreichen Ed-Wood-Filmen bekannte Ex-Wrestler Tor Johnson einen russischen Wissenschaftler, der sich nach einem missglückten Atomwaffentest in den USA in ein radioaktives Monster verwandelt. www.z-bar.de

■ **TEENAGERS FROM OUTER SPACE** (OV): 12.1. um 20 Uhr
 ■ **THE BEAST OF YUCCA FLATS** (OV): 19.1. um 20 Uhr

Teenagers from Outer Space



BROTFFABRIKKINO VOGELBAUM #10 PRESENTS: WAS GESCHAH WIRKLICH MIT BABY JANE?

Zu Ehren des ursprünglich aus Wien stammenden, 2012 verstorbenen US-Filmwissenschaftlers und Kritikers Amos Vogel (gebürtig: Vogelbaum) und dessen filmgeschichtlichem Standardwerk „Film als subversive Kunst. Kino wider die Tabus“, zeigt die zehnte Ausgabe von Vogelbaum im Januar Robert Aldrichs verstörenden Psycho-/Horrorthriller **WAS GESCHAH WIRKLICH MIT BABY JANE?** (1962, OmU) auf 35mm. Bette Davis und Joan Crawford spielen die beiden Schauspielerinnen-Schwestern Jane und Blanche Hudson – die eine ein ehemaliger Kinderstar mit Alkoholproblem, die andere nach einem mysteriösen Autounfall auf dem Höhepunkt ihres Erfolgs an den Rollstuhl gefesselt und im gemeinsamen Haus gefangengehalten. Vom klaustrophobischen Drama entwickelt sich der Filmklassiker, der von der Aura der beiden Hauptdarstellerinnen lebt, zur grotesk-grellen Tragödie. www.brotfabrik-berlin.de ■ 22.1. um 21.30 Uhr

EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Jeden Mittwoch um 15.45 Uhr zeigen die Eva-Lichtspiele historische deutsche Filme der 20er bis 40er Jahre. Die UFA-Filmoperette **BOCACCI** (6.1.) mit dem Duo Benkhoff - Kemp entwickelt eine schwungvolle Phantasie um den Schriftsteller Boccaccio, die aber in erotischer Hinsicht recht harmlos ausfällt. **WAR ES DER IM ERSTEN STOCK?** (13.1.) ist ein spannender Kriminalfilm, der in einem Berliner Mietshaus spielt: In ihrer Wohnung wird die Halbweltlady Olga angeschossen. Ein souveräner Paul Dahlke als Kommissar ermittelt unter den Hausbewohnern. Am 20.1. läuft Robert A. Stemmles Version von **CHARLIES TANTE** und am 27.1. ist G.W. Pabsts Wüstenfantasie **DIE HERRIN VON ATLANTIS** zu sehen, mit einer eiskalten Brigitte Helm als sphinxhafter Regentin. www.eva-lichtspiele.de ■ Immer um 15.45 Uhr

Die Herrin von Atlantis



CITY KINO WEDDING HACKESCHE HÖFE KINO AFRICA VENIR: VICTIMES DE NOS RICHESSES

Im Januar zeigt die Reihe AfricaVenir mit **VICTIMES DE NOS RICHESSES** (2006, OmeU) einen Dokumentarfilm des malischen Regisseurs Kal Touré über den kollektiven Fluchtversuch hunderter afrikanischer Migranten über die Grenzanlagen von Ceuta und Melilla auf die spanische Seite im September 2005. Ein Jahr später trifft der Filmemacher diejenigen zum Gespräch, die wieder aus dem vermeintlichen Eldorado Europa zurückkehren mussten und erfährt von ihren höllischen Erlebnissen: Sie erzählen von ihrer Hoffnung, der Verzweiflung, den Enttäuschungen und der Brutalität an der Grenze. Redebeiträge vom Afrikanischen Sozialforum 2002 und dem Weltsozialforum ergänzen, dass Wissenschaftler und Aktivistinnen bereits vor einem Jahrzehnt die massenhafte Migration Richtung Europa vorhergesagt haben, sofern keine Umverteilung des Reichtums in Afrika stattfinden würde. www.africavenir.org

■ Hackesche Höfe Kino: 20.1. um 20 Uhr, in Anwesenheit des Regisseurs
 ■ City Kino Wedding: 21.1. um 19 Uhr



FILMRAUSCHPALAST AYAKTAKIMI

Der deutsch-österreichische Dokumentarfilm AYAKTAKIMI von Naz Gündoğdu und Friedemann Pitschak erzählt von der Situation der Fußballfans in der Türkei und der Fankultur zwischen industriell-kommerzialisiertem Fußball und staatlicher Repression. Die Fans von Passolig protestieren gegen das personalisierte E-Ticket, während die Fangruppe Çarşı wegen „versuchten Umsturzes des Staates“ sogar vor Gericht steht. Peter Dittmann vom Verein Gesellschaftsspiele, der die Aufführung des Films unterstützt, erläutert die Hintergründe: „Anhand des Fußballsports wird die angespannte politische Situation verdeutlicht. So spielen die autoritäre Politik Erdogans und der Kurdenkonflikt eine wesentliche Rolle im Film. Nicht zuletzt bei den Gezi-Protesten 2013 wurde die politische Rolle von Fußballfans in der Türkei ersichtlich, als sich die Fans der großen Istanbuler Vereine gegen die Regierung der AKP vereint und die Demonstranten gegen die Polizei verteidigt haben.“ Im Anschluss an die Vorführung wird es eine Diskussion mit den Filmemachern und weiteren Gästen geben.

www.ayaktakimi.info

■ 28.1. um 20 Uhr



BROTFFABRIKKINO BUNDESPLATZ-KINO FILM & PSYCHOANALYSE: SKYFALL PSYCHE UND FILM: BLOW UP

Der Filmwissenschaftler Dr. Andreas Jacke hat sich ausgiebig mit dem Phänomen 007 und seiner Faszination über Kino-Generationen hinweg beschäftigt. In einer psychoanalytischen Studie hat er die Bond-Filme auf zwanghafte Charakterzüge, Frauenbilder, psychotische Schurken, sadistische Bedürfnisse und das Ausgrenzen von Homosexualität und Interkulturalität hin untersucht. In der Brotfabrik begleitet er in der Reihe FILM & PSYCHOANALYSE die Vorführung von SKYFALL (2012), über den er urteilt, es sei „der nostalgische Geburtstagsfilm innerhalb der Bond-Reihe, aber auch der bisher erste Bond-Film mit depressiven Inhalten.“ Auch das Bundesplatz Kino führt in diesem Monat die ähnlich ausgerichtete Reihe PSYCHE UND FILM fort, in der Donat Keusch von der C.G. Jung Gesellschaft eine Einführung zu Michelangelo Antonionis Meisterwerk BLOW UP (1966) halten wird.

www.brotfabrik.de, www.bundesplatz-kino.de

■ SKYFALL: BrotfabrikKino, 24.1. um 17.30 Uhr

■ BLOW UP: Bundesplatz Kino, 26.1. um 20.30 Uhr

»BRUNO GANZ UND CHRISTOPHER PLUMMER
BRILLIEREN IN EINEM HOLOCAUST-THRILLER
IM STIL VON 'MEMENTO'« - STERN.DE

OSCAR®-GEWINNER
CHRISTOPHER PLUMMER

OSCAR®-GEWINNER
BRUNO GANZ

JÜRGEN PROCHNOW

UND
OSCAR®-GEWINNER
MARTIN LANDAU

EIN FILM VON ATOM EGOYAN

REMEMBER

VERGISS NICHT, DICH ZU ERINNERN

Prädikat
wertvoll

REMEMBER-DERFILM TIBERIUSFILM

Serenadipity IM GLOBAL AB 31. DEZEMBER IM KINO

DIE INDIEKINOS

ACUD KINO
MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
Telefon: 030/44 35 94 98,
Mail: kino@acud.de,
www.acudkino.de U8, M1 Rosenthaler Platz, M8/12 Brunnenstr./Invalidenstr., S1/2 Nordbahnhof

B-WARE! LADENKINO
FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
Telefon: 030/63 41 31 15
ladenkino.de
S+U-Bahnhof Frankfurter Allee,
Bus 240 Boxhagener Platz, Tram
13 Wühlischstraße

BALI KINO
ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
Telefon: 030/811 46 78,
www.balikino-berlin.de
S-Bahn Zehlendorf

BROT-FABRIKKINO
BERLIN 4
WEISSENSEE

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
Tel.: 030/473 708 58 (nur Mo+Do)
Mail: info@brotfabrik-berlin.de
www.brotfabrik-berlin.de
Tram M2, M13, 12 Prenzlauer Allee/
Ostseestr., Bus 156 Caligariplatz

BUNDESPLATZ-KINO
WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
Telefon: 030/85 40 60 85,
Mail: kino@bundesplatz-kino.de,
www.bundesplatz-kino.de
U9, S 41/42/46, Bus 248/N9
U+S-Bahn Bundesplatz

CITY KINO WEDDING
IM CENTRE FRANÇAIS
WEDDING 6

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
Telefon: 01525/9687921,
Mail: info@citykinowedding.de
www.citykinowedding.de
U6 Rehberge

EISZEIT KINO
KREUZBERG 7

Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
Telefon: 030/611 60 16,
Mail: info@eiszeit-kino.de,
www.eiszeit-kino.de
U1, M29, N1 Görlitzer Bahnhof

EVA-LICHTSPIELE
BERLIN
WILMERSDORF 8

Blissestr. 18, 10713 Berlin
Telefon: 030/92 25 53 05,
Mail: info@eva-lichtspiele.de, www.eva-lichtspiele.de
U7, Bus 101/104/249 Blissestr.

FILMKUNST66
CHARLOTTENBURG 9

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
Telefon: 030/882 17 53,
Mail: mail@filmkunst66.de,
www.filmkunst66.de
S-Bahn Savignyplatz

FILMRAUSCHPALAST
MOABIT 10

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
Telefon: 030/394 43 44,
Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrausch.de
Hauptbahnhof + 10 min Fußweg,
Bus 123 Kruppstr., Bus M27
Quitzowstr.

FSK-KINO AM
ORANIENPLATZ
KREUZBERG 11

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
Telefon: 030/614 24 64,
Mail: post@fsk-kino.de,
www.fsk-kino.de
U8, Bus M29/140/N8 Moritzplatz,
U1 Kottbusser Tor

HACKESCHE HÖFE
KINO MITTE 12

Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin
Telefon: 030/283 46 03,
Mail: info@hoefekino.de,
www.hoefekino.de
S-Bahn Hackescher Markt,
U8 Weinmeisterstraße

IL KINO NEUKÖLLN 13

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
Telefon: 030/81 89 88 99,
Mail: contact@ilkino.de
www.ilkino.de
U8 Schönleinstraße,
U7/8 Hermannplatz

SPUTNIK KINO AM
SÜDSTERN
KREUZBERG 14

Hasenheide 54, 10967 Berlin
Telefon: 030/694 11 47,
Mail: post@sputnik-kino.com,
www.sputnik-kino.com
U7 Südstern, U7/8 Hermannplatz

TILSITER
LICHTSPIELE
FRIEDRICHSHAIN 15

Richard-Sorge-Str. 25a,
10249 Berlin
Telefon: 030/426 81 29, Mail:
programm@tilsiter-lichtspiele.de,
www.tilsiter-lichtspiele.de
U5 Frankfurter Tor, Weber-
wiese, M10 Bersarinplatz,
Straßmannstraße

UNION FILMTHEATER
FRIEDRICHSHAGEN 16

Bölschestr. 69, 12587 Berlin
Telefon: 030/6501 3141,
www.kino-union.de
S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

XENON KINO
SCHÖNEBERG 17

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
Telefon: 030/78 00 15 30,
Mail: service@xenon-kino.de,
www.xenon-kino.de
S-Bahn Julius-Leber-Brücke

Z-INEMA MITTE 18

Bergstr. 2, 10115 Berlin
Telefon: 030/283 89 121, Mail:
zinema@gmx.de, www.z-bar.de

ZUKUNFT
FRIEDRICHSHAIN 19

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
Telefon: 0176/578 610 79, Mail:
programm@zukunft-ostkreuz.de,
kino-zukunft.de
S-Bahn Ostkreuz

INDIEKINO OPEN-AIR

B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG

Skalitzer Str. 41, 10997 Berlin
 Telefon: 030/63 41 31 15,
ladenkino.de
 U1, M29, N1 Görlitzer Bahnhof

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

Hinter dem Kurpark 13, 
 12587 Berlin
 Telefon: 030/65 01 31 41,
www.freiluftkino-friedrichshagen.de
 S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG

Im Volkspark Hasenheide,
 12049 Berlin
 Telefon: 030/283 46 03,
www.freiluftkino-hasenheide.de
 U7+U8 Hermannplatz, U8
 Boddinstraße

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN

Revaler Straße 99, 10245 Berlin
 Telefon: 030/351 224 49,
www.freiluftkino-insel.de,
 S/U-Bahnhof Warschauer Straße

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
 Telefon: 030/426 81 29,
freiluftkino-pompeji.de
 S-Bahn Ostkreuz

OPEN AIR KINO IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
ladenkino.de
 S-Bahn Ostbfh., U5 Weberwiese

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
 Telefon: 030/394 43 44,
 Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrauschpalast.de
 Hbf. + 10 min Fußweg, Bus 123
 Kruppstr., Bus M27 Quitzowstr.



IMPRESSUM

Herausgeber:
 INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
 Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
 Telefon: 030 - 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Toby Ashraf, Hendrike Bake, Tom Dorow, Lili Hering, Christian Horn, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Harald Mühlbeyer, Toni Ohms, Raphaël Rück, Anna Stemmler, Hannes Stein, Lars Tunçay, Matthias von Viereck, Hardy Zaubitzer

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Anzeigen: anzeigen@indiekino.de

Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint monatlich in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Zukunft sowie an weiteren 300 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag nach Hause. Eine Bestellung ist mit der Abopostkarte oder unter abo@indiekino.de möglich.

Bildnachweis:

Filmbilder: Filmverleiher/Filmfestivals
 BrotfabrikKino (S. 7): BrotfabrikKino

ABONNEMENT

Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN MAGAZIN einmal im Monat nach Hause.

INDIEKINO BERLIN UG

Rudolfstr. 11

10245 Berlin

► JANUAR 2016

Ich möchte das INDIEKINO BERLIN Magazin zum Preis von 19,80 Euro* ab nach Hause geliefert bekommen.

*Preis für ein Jahr/11 Ausgaben inkl. MwSt., Lieferung zum 1. Donnerstag des Monats

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Email-Adresse (optional)

Datum, Unterschrift



Es gibt spektakuläre Kamerabilder in den in diesem Monat ins Kino kommenden Filmen. Emmanuel Lubezki, mit sieben Oscar-Nominierungen und zwei Gewinnen (BIRDMAN und GRAVITY) wohl der derzeit erfolgreichste Kameramann, ist Spezialist für irrwitzige Kamerafahrten und atemberaubende Raumbehandlung, was sich auch in THE REVENANT beweist. Uns ist aber vor allem die exquisite Bildgestaltung des Kanadiers Yves Bélanger in BROOKLYN aufgefallen. Bélanger ist ein Meister des klassischen Hollywood-Beleuchtungsstils, der die Figuren immer ins bestmögliche Licht setzt, Gesichter möglichst flächig und unverschattet, Haut so durchscheinend wie möglich erscheinen lässt und die Stars mit Glanzlichtern von hinten tatsächlich erstrahlen lässt. Aber Bélanger verbindet das mit moderner Lichtsetzung, die versucht, realistische Lichtquellen zu simulieren. Das erinnert oft an Bilder der holländischen Genremalerei, wie in dieser Szene. Das Licht aus den großen Buntglasfenstern des katholischen Gemeindesaals umfließt Saoirse Ronan wie auf einem Gemälde von Vermeer, von schräg links unten kommendes Licht betont ihren gelben Rock, hebt die Verschattungen auf ihrem Gesicht auf und schafft ein Meer aus strahlendem Gelb, in dem Ronan zu leuchten scheint. Schöner als Bélanger hat in diesem Monat niemand seine Stars ins Licht gesetzt.

NACHBILD

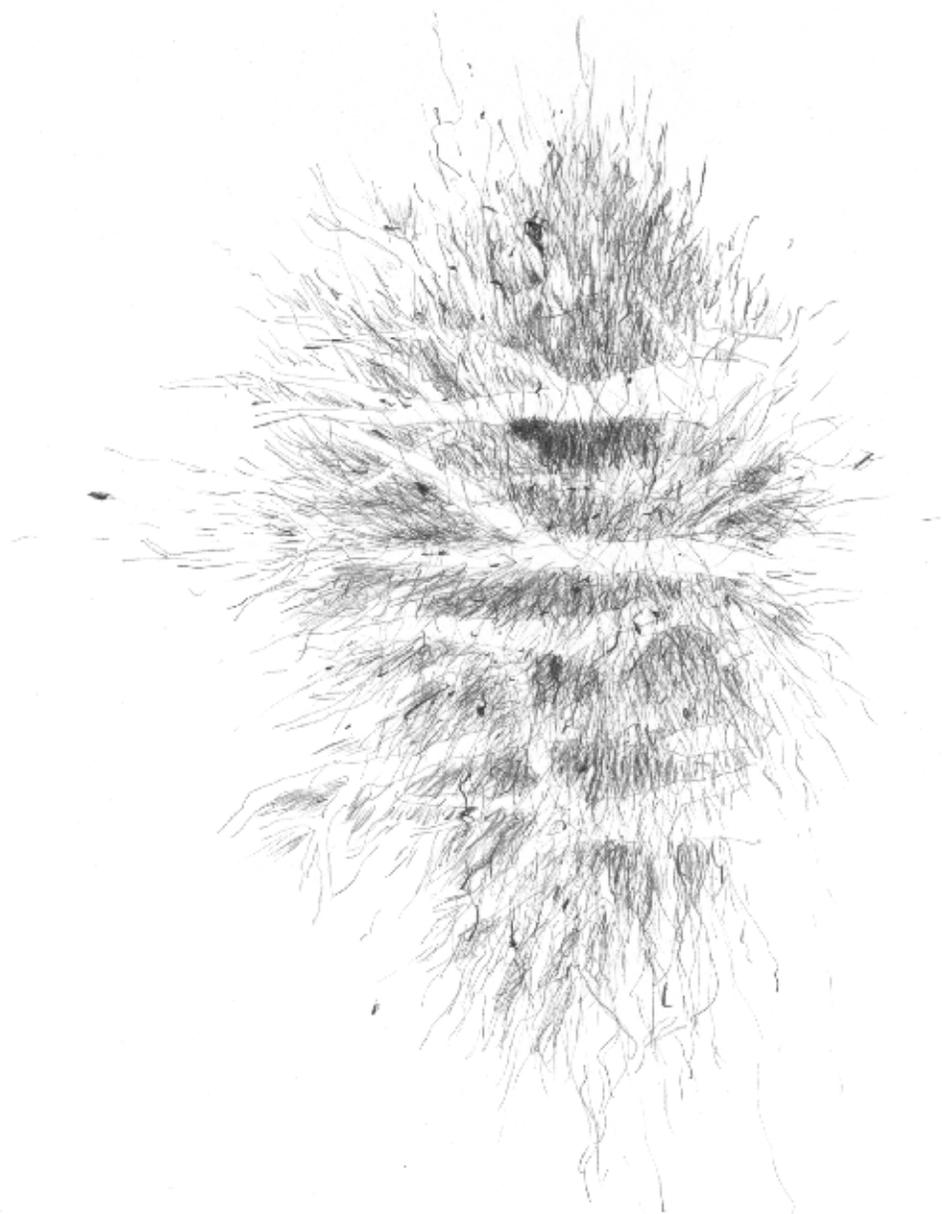
VORSCHAU INDIEKINO IM FEBRUAR

■ SUFFRAGETTE Die Frauenbewegung bekommt ein Epos **■ SIBYLLE** Eine Architektin rutscht ab **■ NICHTS PASSIERT** Devid Striesow sieht weg **■ MITTWOCH 04:45** Stelios muss zahlen **■ HAIL, CAESAR!** Der neue Coen-Brüder-Film **■ GRENZBOCK** Mit Jägern in Brandenburg **■ LICHTES MEER** Ein Mecklenburger sticht in See **■ SISTERS** Tiny Fey & Amy Poehler **■ THE BOY** Porzellanpuppenhorror **■ UNGEZÄHMT** Mit 16 Mustangs durch die USA **■ COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK** Daniel Brühl in den Fängen Pinochets **■ ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN** Ost-Filmer blicken zurück **■ FRANCOFONIA** Sokurov und das europäische Erbe **■ DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE** Opfer der NSU **■ MUSTANG** Fünf Schwestern brechen aus **■ SPOTLIGHT** Der Boston Globe ermittelt **■ DIE STADT ALS BEUTE** Berliner Wohnungsmarkt **■ WHERE TO INVADE NEXT** Michael Moore bereist Europa

CEMETERY OF SPLENDOUR

EIN FILM VON APICHATPONG WEERASETHAKUL

AB 14. JANUAR IM KINO



FREIE RADIKALE SIND FUNDSTÜCKE, DIE HEFTIGE REAKTIONEN HERVORRUFEN. SIE BERÜHREN, IRRITIEREN, ÖFFNEN, BEFREIEN, UM NEUES ENTSTEHEN ZU LASSEN

WWW.FREIERADIKALE-FILME.DE



EINE FILMREIHE

„Philippe Garrel lässt die Liebe wieder strahlen, aus den Körpern heraus, in die Beziehungen hinein.“ CRITIC.DE

„Garrels neuester Film ist einer seiner besten und trifft tief ins Herz.“ CAHIERS DU CINEMA

„Eine überwältigende Geschichte der Gefühle.“ LIBERATION

„Unter Garrels Händen wird aus gewöhnlichem Leben ein Juwel.“ LE MONDE



QUINZAINÉ
DES RÉALISATEURS
Société des Réalisateurs de Films
CANNES 2015

CLOTILDE COURAU
STANISLAS MERHAR
LENA PAUGAM

IM SCHATTEN DER FRAUEN

EIN FILM VON PHILIPPE GARREL
ORIGINALMUSIK VON JEAN-LOUIS AUBERT

AB 28. JANUAR IM KINO

© 2015 PHILIPPE GARREL. ALLE RECHTRESERVEN SICHER.



Film und Medien
Stiftung NRW

MEDIA

gsm



arte

MDR

BR

WDR

SWR

HR

ORF

SRG

RTS

RFI

RFM

RTCL

RTS

RTVM

RTBF

RTS

RTS

ALCANTARA PIRELLA GÖTTSCHE LOWE P. F. O. S. I. L. I. S.

sbs